

# Regionalbericht Stand Montafon

Ausgabe #4, Juli 2017

Familien-  
freundliches  
Montafon

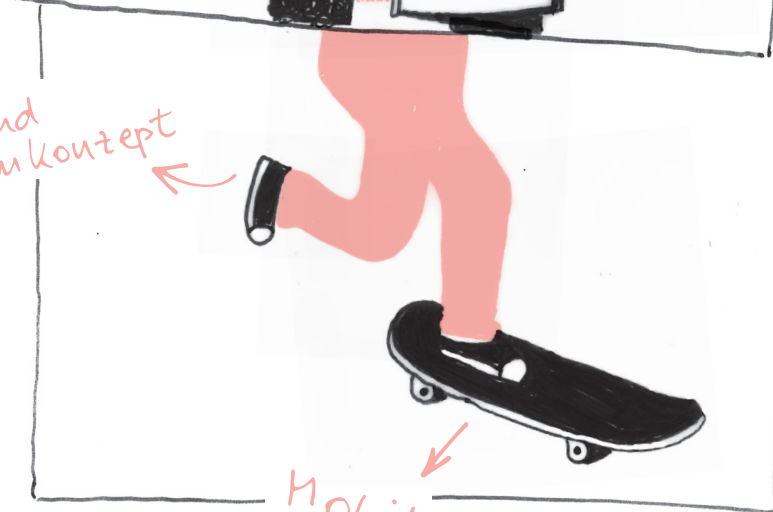
Gesund  
aufwachsen



Kinder- und  
Schülerbetreuung



Spiel- und  
Freiraumkonzept



Mobiles  
Wohnzimmer



## Vorwort

Liabi Muntafunr!

Das Aufgabengebiet des Standes Montafon ist sehr vielseitig und betrifft zahlreiche Lebensbereiche in der Talschaft. Von A wie Abwasser bis Z wie Ziehharmonika – entsprechend breit ist auch die Vielfalt innerhalb des Standes. Mit diesem Regionalbericht präsentieren wir wieder einen Querschnitt des vergangenen Geschäftsjahres 2016. Dafür haben wir wieder einige Highlights mit Zahlen, Daten und Fakten aufbereitet.



Standesrepräsentant  
Bgm. Herbert Bitschnau

Seit der Neukonstituierung im Mai 2015 ist beispielsweise der Prozess „Familienfreundliches Montafon“ ein zentrales Anliegen des Standesausschusses. Das Montafon soll ein attraktiver Raum zum Leben und Arbeiten sein und Familien benötigen dabei entsprechende Rahmenbedingungen und Unterstützung. Genau deswegen sind unter dem Dach des „Familienfreundlichen Montafons“ mehrere Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten vereint – neben dem „Spiel- und Freiraumkonzept Vorderes Montafon“ und dem Projekt „Gesund Aufwachsen“ aktuell auch das „Mobile Wohnzimmer“ sowie die „Kinder- und Schülerbetreuung“. Bei all diesen Projekten war und ist uns eine offene Bürgerbeteiligung sehr, sehr wichtig. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bei jedem einzelnen von euch für euren engagierten Einsatz für eine nachhaltige Zukunft unseres Montafons bedanken. Nur gemeinsam können wir die Talschaft erfolgreich weiterbringen. Nochmals danke dafür!

Auch innerhalb der Standesverwaltung hat sich im Jahr 2016 einiges getan. Mit Ralf Engelmann dürfen wir einen neuen Jugendkoordinator und mit Nikola Kern eine neue Regionalplanerin in der Standesverwaltung begrüßen. Wir freuen uns sehr auf euren Input und euren wichtigen Einsatz für unser Montafon.

Jetzt wünsche ich euch allen im Namen des Standes Montafon, des Stand Montafon Forstfonds und des Abwasserverbandes sowie im Namen aller Mitarbeiter und Bürgermeister-Kollegen viel Freude beim Lesen und Studieren des Montafoner Regionalberichts über das Geschäftsjahr 2016.

Herzlichst, Euer Standesrepräsentant  
Bürgermeister Herbert Bitschnau

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Herbert Bitschnau', written in a cursive style.

**Herausgeber & Medieninhaber:** Stand Montafon, Montafonerstraße 21, 6780 Schruns, [www.stand-montafon.at](http://www.stand-montafon.at)  
**Titelgrafik:** kaleido.cc **Redaktion & Umsetzung:** Presse- und Medienbüro Meznar Media **Texte:** Bernhard Maier, Michael Kasper, Sylvia Ackerl, Christoph Breuer, Elisabeth Meznar, Toni Meznar **Fotos:** Meznar Media, Montafoner Museen, Forstfonds, Blühene Ortszentren, Musikschule Montafon, Bibliothek Montafon **Druck:** Druckerei Thurnher, Rankweil

## Herzlich willkommen beim Stand Montafon.

Der „Regionalbericht 2016“ zeigt wieder eindrucksvoll die Vielfalt innerhalb des Gemeindeverbandes Stand Montafon. Viel Vergnügen beim Lesen & Informieren.

---

### Raum & Region

---

04/05 Standesverwaltung

---

06 Raumentwicklung

---

07 Planung „Altes Gericht“

---

08 Maisäß-Sanierung

---

---

### Wirtschaft & Tourismus

---

09 Blühende Ortszentren

---

---

### Mobilität & Verkehr

---



10 Landbus Viertelstundentakt

---

11 Bahnverlängerung

---

---

### Bildung & Soziales

---



12/13 Familienfreundlich

---

14 Musikschule Montafon

---

15 Jugendkoordination

---

16 Integrationsstelle

---

17 Jugendforum Montafon

---

18 Bibliothek Montafon

---

---

### Natur & Umwelt

---

19 Abwasserverband

---

20 Schadholzaufarbeitung

---

21 Bilanz Waldschule

---

---

### Kultur & Wissenschaft

---

22 Bilanz Montafoner Museen

---

23 20 Jahre Bergbaumuseum

---

24 Orgelschwerpunkt 2016

---

25 2. Wissenschaftspreis

---



26 Montafon Archiv

---

27 Montafoner Resonanzen

---

28 UNESCO-Auszeichnung

---

29 3. Montafoner Gipfeltreffen

---

---

30-34 Rechnungsergebnisse

---

35 Gremien & Mitarbeiter

---

*vo stallehr  
bis partena*

# Standesförderungen unterstützen die regionale Entwicklung im Tal – Zuwendungen werden neu geregelt

Die Montafoner Gemeinden und der Stand Montafon unterstützen das Engagement ihrer Bürger in vielfältiger Weise, in dem eine Reihe von Veranstaltungen und auch verschiedene Vereine und deren Aktivitäten finanziell gefördert werden. „vo tschuttna bis schanzna“ sozusagen. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass der Aufwand für die finanziellen Unterstützungen nur schwer planbar und zahlreiche Ansuchen oft gleichzeitig beim Stand Montafon, den Gemeinden oder bei Montafon Tourismus eingebracht werden. Im Auftrag des Standesausschusses wird 2016 die bisherige Abwicklung der finanziellen Unterstützungen analysiert und darauf aufbauend neu geregelt.



„Für die Gewährung von Förderungen des Standes Montafon werden die Bedingungen und die Abwicklung neu geregelt. Nach einem Jahr wird evaluiert.“

Bernhard Maier,  
Standessekretär

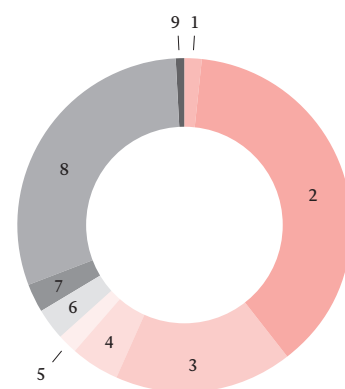
Die Analyse umfasst sämtliche Förderungen der Jahre 2013 bis 2015 und gliedert die finanziellen Zuweisungen nach Themenbereichen. Eine weitere grundlegende Einteilung differenziert zwischen zeitlich begrenzten Veranstaltungen oder Projekten und Vereinen oder Institutionen im Sinne einer Basisförderung. Gesamt fließen knapp 200.000 Euro pro Jahr an Förderungen. Auf Basis der Förderanalyse und den Beratungen im Standesausschuss knüpft der Stand Montafon Förderungen künftig an folgende Bedingungen:

- **Anliegen mit talweiter oder übergemeindlicher Bedeutung (übergemeindliche Bedeutung oder Wirkung ab zwei Gemeinden)**
- Einzelgemeindliche Vereine und Veranstaltungen fallen in die Zuständigkeit der einzelnen Mitglieds-Gemeinden.
- **Sportförderung mit Ziel der Nachwuchsförderung obliegt dem Stand Montafon. Internationale Veranstaltungen fallen in Zuständigkeit von Montafon Tourismus**
- Schriftliches Ansuchen bis Ende Oktober unter Beilage der Abrechnungs-Unterlagen des Vorjahres und einer Vorschaurechnung für das kommende Jahr

Im Sinne einer sektorübergreifenden und integrierten Regionalentwicklung möchte der Stand Montafon Interessensvertretungen bzw. Akteure in den einzelnen Wirtschafts- und Lebensbereichen unterstützen und erwartet im Gegenzug die aktive Mitarbeit bei den verschiedenen Regionalentwicklungsprozessen in der Talschaft. Die Gewährung von Förderungen basiert weiterhin auf einer Einzelfall-Beurteilung durch den Standesausschuss.

## Durchschnittliche Förderung pro Jahr im Zeitraum 2013 – 2015:

Sektor	Veranstaltungen/Projekte	Vereine/Institutionen	Gesamt
1 Bildung	1.717,-- €	1.990,--€	3.617,--€
2 Heimatpflege	29.900,--€	44.471,--€	74.371,--€
3 Kultur Sonstige	21.100,--€	12.333,--€	33.433,--€
4 Landwirtschaft	1.187,--€	8.417,--€	9.603,--€
5 Musik	3.903,--€	0,--€	3.903,--€
6 Sonstiges	4.883,--€	993,--€	5.877,--€
7 Soziales	450,--€	5.000,--€	5.450,--€
8 Sport	52.937,--€	6.000,--€	58.937,--€
9 Wirtschaft	350,--€	1.000,--€	1.350,--€
<b>Gesamt</b>	<b>116.427,--€</b>	<b>80.114,--€</b>	<b>196.541,--€</b>







Die fachlichen und rechtlichen Anforderungen nehmen in allen Verwaltungsbereichen der Gemeinden zu – Gemeindeübergreifende Kooperationen im Sinne von gemeinsam eingesetzten Mitarbeitern sind sinnvoll, aber auch herausfordernd.

## Dezentrale Zusammenarbeit in der Kommunalverwaltung

Gemeindekooperationen im Bereich der Verwaltung sind ein Gebot der Stunde. Die fachlichen und auch rechtlichen Anforderungen nehmen in nahezu allen Verwaltungsbereichen stetig zu, was eine stärkere Spezialisierung erfordert. Gleichzeitig zwingt die angespannte finanzielle Situation in den Gemeinden zu einem effizienten Personaleinsatz, was aber bei Vertretungen oder längeren krankheitsbedingten Absenzen Probleme mit sich bringt. Aus diesen Gründen ist eine gemeindeübergreifende Kooperation im Sinne von gemeinsam eingesetzten Mitarbeitern zweckmäßig.

Mit der Bauverwaltung Montafon wurde schon vor Jahren eine sehr erfolgreiche zentrale Verwaltungskooperation in Schruns eingerichtet. Zwischenzeitlich erbringt diese Verwaltungsgemeinschaft Dienstleistungen für sieben Montafoner Gemeinden. Im Jahre 2012 wurde unter der Leitung des Standes Montafon gemeinsam mit der Gemeinde Tschagguns und der Gemeinde Gaschurn ein erster Schritt für eine „Finanzverwaltung Montafon“ gesetzt. Im Gegensatz zur Bauverwaltung wurde hier ein dezentraler Ansatz verfolgt. Die Mitarbeiterin Carolin Kasper ist in Gaschurn angestellt und arbeitet 50 Prozent für die Gemeinde Gaschurn, 40 Prozent für den Stand Montafon und zehn Prozent für die Gemeinde Tschagguns.

### Erfahrungen sollen bei der Finanzverwaltung Montafon einfließen

Nach nunmehr vier Jahren lassen sich aus diesem Versuch einer dezentralen Verwaltungskooperation verschiedene Erfahrungen ableiten. Der geteilte Arbeitseinsatz an drei verschiedenen Standorten erfordert eine detaillierte Arbeitsplanung und ein gutes Zeitmanagement, da gewisse Arbeiten kurzfristig abgeschlossen werden müssen und die Mitarbeiterin immer nur alle zwei oder drei Tage vor Ort ist. Die Einteilung von Urlaub oder Weiterbildung verlangt die Abstimmung mit deutlich mehr Personen.

Der große Vorteil liegt sicherlich in der Harmonisierung und Effizienzsteigerung von Arbeitsabläufen. Der Einblick in unterschiedliche Verwaltungen lässt Verbesserungsmöglichkeiten leichter erkennen und auf kurzem Wege umsetzen. Die Erfahrungen zeigen, dass es idealerweise nicht mehr als zwei Arbeitsorte sein sollten. Auch sollten die Aufgaben bzw. Tätigkeiten in allen Verwaltungen dieselben sein. Diese Erfahrungen fließen nun in die geplante Weiterentwicklung der Finanzverwaltung Montafon mit ein.



„Die Arbeit in verschiedenen Verwaltungsstandorten ist sehr vielfältig, erfordert aber mehr Flexibilität in der Zeiteinteilung und natürlich vollen Einsatz.“

Carolin Kasper,  
Finanzverwaltung Montafon



2016 ist die „Raumentwicklung“ mit engagierten Zielen in die nächste Phase gestartet.



Maisäße nehmen im Prozess „Raumentwicklung Montafon“ seit Jahren einen großen Stellenwert ein – auch die Theater-Soap „Die Montanahls“ widmete sich dem Maisäß-Thema.

## Im Prozess „Raumentwicklung Montafon“ wird 2016 die dritte Phase eingeläutet – mit starkem Fokus auf aktuelle Themen wie Mobilität & Maisäße



### Raumentwicklung Montafon

**Vallée**  
raumentwicklung montafon

Im vom Stand Montafon initiierten Projekt „Raumentwicklung Montafon“ wurde in den vergangenen Jahren eine beeindruckende Themenvielfalt bearbeitet. Nicht zuletzt deswegen, weil versucht wurde, bestmöglich auf laufende Entwicklungen zu reagieren.

So hat die Steuerungsgruppe – bestehend aus den zehn Montafoner Bürgermeistern sowie Vertretern der Landes- und Standesverwaltung – immer wieder entschieden, aktuelle Themen, die das Montafon herausforderten, im Rahmen des bestehenden Prozesses der Raumentwicklung zu bearbeiten. Dadurch hat sich eine thematische Breite entwickelt, die eine gezielte Umsetzung der Ergebnisse auf Gemeindeebene mit den bestehenden Ressourcen zunehmend schwierig macht.

#### Aktuelle Themen und Fokussierung auf wichtige Bereiche

Die Bürgermeister haben sich deshalb nach ausführlichen Beratungen im Rahmen der jährlichen Standesklausur 2016 dazu entschieden, die Raumentwicklung in ihrer dritten Phase wieder stärker zu fokussieren: Und zwar auf die Themen Mobilität und Maisäße. So soll bis Herbst 2017 die vom Land beauftragte und vom Montafon mitfinanzierte Machbarkeitsstudie zum Bahnausbau die Vielzahl der in den vergangenen Jahren geprüften Varianten in einer Studie zusammenfassen und anhand einheitlicher Kriterien gegenüberstellen. Damit wird eine zentrale Entscheidungsgrundlage über das weitere Vorgehen in diesem Thema geschaffen.

Im Themenbereich „Maisäße“ wurde ein von der EU gefördertes LEADER-Projekt zur sanften Sanierung der bestehenden Gebäude und Adaptierung für Freizeit und Erholungszwecke gestartet. Diese wird nun gemeinsam mit allen Akteuren als „Werkzeugkoffer Montafon“ erarbeitet.



# Der Ministerrat beschließt am 13. Dezember 2016 das endgültige Aus für das Bezirksgericht Montafon – Nachnutzungs-Prozess für ein Leuchtturmprojekt



## Denkmalschutz

Das Gebäude steht durch seine geschichtliche, kulturelle und künstlerische Bedeutung der gut erhaltenen baulichen Details wie dem Portal, den Gewölben, der inneren Raumaufteilung und dem mächtigen Dachstuhl, unter Denkmalschutz. Die geschlossene Dachfläche prägt das Ortsbild eindrucksvoll und trotz mancher späterer Umbauten stellt das Gebäude ein wertvolles historisches Dokument der Haus- und Kulturlandschaft im Montafon dar.



Das „Alte Gericht“ steht aufgrund seiner geschichtlichen, kulturellen und künstlerischen Bedeutung unter Denkmalschutz. Deshalb kann eine Revitalisierung nur unter bestimmten Voraussetzungen erfolgen.

Am Dienstag, 13. Dezember 2016, wurde im Ministerrat in Wien das Aus für das Bezirksgericht Montafon per 30. Juni 2017 beschlossen – und damit eine 242-jährige Ära in der Talschaft beendet. Alle Agenden, die Mitarbeiter und auch die eineinhalb Richterposten wurden an das Bezirksgericht Bludenz verlagert. Die Zusammenlegung erfolgte im Rahmen der bundesweiten Bezirksgerichtsreform.

Die Gerichtsbarkeit hat eine lange Tradition im Montafon. Jahrhundertlang hat sich die Talschaft um ein eigenes Gericht bemüht, welches vor 242 Jahren schlussendlich im Jahr 1775 von Maria Theresia gewährt wurde. Zahlreiche angedrohte Schließungen des altherwürdigen Bezirksgerichts konnten von den Entscheidungsträgern im Montafon in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder abgewendet werden. Im September 2015 gab Justizminister Wolfgang Brandstetter dann im Rahmen einer Justiz-Reform das endgültige Aus für das Bezirksgericht Montafon bekannt. Allem Widerstand zum Trotz stimmte das Land schließlich der Schließung zu – unter der Prämisse, dass das Bezirksgericht in Bludenz entsprechend ausgebaut und zukünftig auch für die Montafoner Bevölkerung als Service-Stelle zur Verfügung stehen soll. Die Österreichische Bundesregierung hat dann am 13. Dezember 2016 das offizielle Aus für das Bezirksgericht per 30. Juni 2017 beschlossen. Die Mitarbeiter werden übernommen und das Bezirksgericht Bludenz wächst von derzeit 3,5 auf 5 Richterstellen.

## Breit angelegter Prozess für eine bestmögliche Nachnutzung

Was aus dem historisch, symbolisch und regionalpolitisch bedeutungsvollen „Alten Gericht“ im Herzen von Schruns werden soll, wird seit Anfang 2017 im Rahmen eines breit angelegten Prozesses seitens des Eigentümers Standes Montafon erarbeitet. „Das alte Gericht soll so revitalisiert werden, dass es für die gesamte Region einen Mehrwert sicherstellt“, wünscht sich Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau ein Leuchtturmprojekt. Genau daran wird aktuell in einem von der EU, von Land, Bund und von den Vorarlberger Illwerken geförderten Leader-Projekt mit breiter Beteiligung gearbeitet. Bereits im Sommer 2017 sollen erste Weichen für eine Nachnutzung gestellt werden, die endgültige Entscheidung soll Ende des Jahres fallen.

## Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union





Die Freizeitnutzung der Maisäßgebiete bringt neue Herausforderungen mit sich. Gemeinsam mit Handwerkern, Planern und weiteren Experten werden Wege aufgezeigt, Maisäße nun in behutsamer und angemessener Weise für die Nutzung zu Freizeitzwecken zu adaptieren.

## 2016 starten die Vorbereitungen für das EU-Förderprojekt „Werkzeugkoffer Maisäßsanierung“ zur Entwicklung der einzigartigen Maisäß-Landschaft im Montafon

Der Stand Montafon übernimmt im Auftrag der zehn Montafoner Gemeinden heute mehr denn je wichtige regionalpolitische Aufgaben, wie beispielsweise die Erforschung und Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft im Montafon. Deshalb beschäftigen sich die Bürgermeister des Tales im Zuge des Prozesses „Raumentwicklung Montafon“ schon seit Jahren umfassend mit dem Thema „Maisäß“.



„Wir wollen das Wissen um die Vorzüge und Grenzen alter Bautechniken der Montafoner Maisäße mit Handwerkern und Planern zusammen-tragen.“

Nikola Kern,  
Regionalmanagerin

Früher war die Maisäßnutzung notwendig und integraler Bestandteil der bäuerlichen Lebenswelt, heute ist sie vielerorts freiwillig und Ausdruck einer Freizeitgesellschaft. Gebäude und Landschaft sind funktional voneinander entkoppelt. Die Landschaft ist nicht mehr Produktionsgrundlage, sondern Kulisse für Erholungssuchende. Artenreiche Wiesen und mosaikartige Landschaftsstrukturen werden durch den immer stärker vorrückenden Wald zurückgedrängt. Durch die Raumplanungsnovelle 2015 haben sich neue Nutzungsmöglichkeiten und Gestaltungsspielräume für die Maisäße ergeben.

Um dem Erhalt der einzigartigen Montafoner Maisäßlandschaft eine Perspektive zu geben, wurde im Jahr 2016 von der Raumentwicklung das EU-Leader-Projekt „Werkzeugkoffer Maisäßsanierung“ entwickelt. „Wir wollen das Wissen um die Vorzüge und Grenzen alter Bautechniken der Montafoner Maisäße mit Handwerkern und Planern zusammentragen“, bringt Regionalmanagerin Nikola Kern vom Stand Montafon das Projektziel auf den Punkt. Gemeinsam mit allen interessierten Planern und Handwerkern des Montafons soll der Weg der sanften Sanierung beschritten werden und schlussendlich ein Handbuch dazu entstehen. Der Projektstart ist planmäßig Anfang 2017 erfolgt – aktuell wird der „Werkzeugkoffer“ gemeinsam mit den Handwerkern, Planern und weiteren Experten schrittweise befüllt.

Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union



# Blühende Ortszentren

Die WIGE Montafon ist als Partner der Plattform „Blühende Stadt- und Ortszentren“ intensiv mit dem Erhalt der kleinräumig strukturierten Wirtschaft beschäftigt

Damit das Montafon auch in Zukunft eine liebens- und lebenswerte Region bleibt, bedarf es vielerlei Anstrengungen. Ein zentrales Thema ist sicherlich eine lebendige Gemeinde. Denn Ortszentren sind die sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Anziehungspunkte einer Gemeinde und machen diese nicht nur für Einheimische, sondern auch für Gäste und Betriebe attraktiv.



Im Jahr 2016 wurde die Plattform „Blühende Stadt- und Ortszentren“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Um gemeinsam und konsequent an der Stärkung der Ortskerne zu arbeiten, haben sich Anfang 2015 zahlreiche Gemeinden, Regionen und Wirtschaftsgemeinschaften in Vorarlberg zur Plattform „Blühende Stadt- und Ortszentren“ zusammengeschlossen und im Juli 2016 als erste gemeinsame Initiative die landesweiten Aktionstage „Blühene Stadt- und Ortszentren“ veranstaltet.

Die Plattform ist eine Initiative für lebenswerte, attraktive Städte und Gemeinden. Bei regelmäßigen Treffen werden in großer Runde und durch offene Zusammenarbeit Informationen ausgetauscht und Lösungen gestaltet. Das Montafon setzt sich als aktives Mitglied der Plattform intensiv mit dem Erhalt und der Stärkung der kleinräumig strukturierten Handels- und Wirtshauslandschaft auseinander. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören neben gezielten Aktionen wie dem Verkauf des WIGE-Gutscheins auch die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung, in der Hoffnung, dass die Wertschätzung für lokale und regionale Produkte wächst. Durch die gemeinsamen Tätigkeiten, den Wissensaustausch und das Mitwirken in der Plattform kann hinsichtlich der Entwicklung in der Region vieles erreicht werden. Harald Rudigier, Obmann der Wirtschaftsgemeinschaft Montafon: „Die Arbeit in diesen großen landesweiten Runden motiviert und hilft in unserer Arbeit.“

## Tausende blühende Blumentöpfchen als Symbol für blühende Ortszentren

Die erste gemeinsame Initiative der Plattform waren dann im Juli 2016 die landesweiten Aktionstage „Blühende Stadt- und Ortszentren“ zur Sammlung von „1000 guten Gründen für lebendige Stadt- und Ortszentren“. Konsumenten, Gäste und Entscheider waren dabei gleichermaßen zum Nachdenken eingeladen, was lebendige Zentren für sie bedeuten und ihre „1000 guten Gründe“ für blühende Zentren zu teilen. Als Dank gab es tausend kleine blühende Blumentöpfchen. Landesweit haben dutzende Geschäfte, Gastronomiebetriebe und Organisationen mit bunten Blumen an Türen und Schaufenstern oder auf Plakaten auf die Vielfalt aufmerksam gemacht, die es für attraktive Stadt- und Ortszentren braucht.

vo  
lädala  
bis  
buggla



# Landbus Montafon

Seit der Fahrplanumstellung im Dezember 2016 verkehrt die Linie 85 des Montafoner Landbusses von Schruns nach Partenen im Viertel-Stunden-Takt

**Schnell, sicher, bequem und günstig – der Landbus Montafon vom Bahnhof Schruns nach Partenen (Linie 85) fährt seit der Fahrplanumstellung am 11. Dezember 2016 im Viertel-Stunden-Takt. Das heißt: noch mehr Service für die vielen Wintersportler, welche diese Linie als Skibus nutzen.**

Mobil mit Bus und Bahn – der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist im Montafon ein wesentlicher Bestandteil der Mobilität. Seit mittlerweile zehn Jahren bestellt der Gemeindeverband Stand Montafon (Mehrheits-eigentümer der Montafonerbahn AG) auch den Landbus in der Talschaft. Seit Jahren versuchen die Akteure des Landbusses – der Stand Montafon und die mbsBus GmbH als operativer Partner – das Angebot bedarfsge-recht und kundenorientiert auszubauen und anzupassen.

Ein Meilenstein im Landbus-Angebot ist mit dem Wechsel auf den Winterfahrplan am 11. Dezember 2016 in Kraft getreten: Die Landbus-Linie 85 von Schruns nach Partenen wurde aufgrund der intensiven Nutzung und im Sinne der stärkeren Vertaktung erweitert. Das Kontingent wurde quasi verdoppelt. Statt zwei, sind seit der Umstellung vier Busse pro Stunde auf der Linie 85 unterwegs. Das heißt, dass alle 15-Minuten ein Zwölf-Meter-Bus die Haltestellen anfährt. Durch diese Fahrplan-Verdichtung reduzieren sich die Entlastungsfahrten außerhalb des gewöhnlichen Taktverkehrs (Verstärkerfahrten).

## **Jährliche Kosten von rund 3,6 Millionen Euro pro Jahr**

Die Gesamtausgaben beim Landbus Montafon betragen mittlerweile über 3,6 Millionen Euro. Die Ausgaben werden gut zur Hälfte über Fahrscheinnahmen wie Zeitkarten, direkte Verkäufe, Beiträge aus Skipässen und Saisonkarten sowie den Entschädigungen für Schüler- und Lehrlingsfrei-karten gedeckt. Der Restbetrag finanziert sich aus öffentlichen Mitteln von Bund, Land und Gemeinden. „vo mobah bis bergbah“ – die Bergbahnen in der Talschaft sind seit jeher ein wichtiger Partner des Standes Montafon im Öffentlichen Personenverkehr. Auch die Ausweitung der Linie 85 haben die Bergbahnen wieder durch eine finanzielle Beteiligung unterstützt.



Die Montafoner Landbuslinie 85 verkehrt seit der Umstellung auf den Winterfahrplan zwischen Schruns und Partenen im 15-Minuten-Takt.



Ab Februar 2016 wurde die überarbeitete Ausstellung „Weichen stellen – der Ausbau des Bahnnetzes im Montafon“ in Gaschurn präsentiert.



LR Johannes Rauch, Bgm. Martin Netzer, Landesrepräsentant Bgm. Herbert Bitschnau und LR Karlheinz Rüdisser (v. l.) bei der Eröffnung.

## Eine Machbarkeitsstudie soll Antworten auf offene Fragen zur Vision „Bahnausbau Montafon“ bringen

Die Vision „Bahnausbau Montafon“ beschäftigt die Talschaft bereits seit einigen Jahren. Im Zuge der intensiven Planungen und Analysen wurde im Jahr 2014 ein erster Konzeptentwurf erstellt. Um diesen der Bevölkerung präsentieren zu können, wurde die Ausstellung „Weichen stellen – der Ausbau des Bahnnetzes im Montafon“ als Informations- und Dialogplattform konzipiert. Nach der ersten Ausstellung im Februar 2015 in Schruns/Tschagguns wurde im Februar 2016 beim Mountain Beach in Gaschurn die Folge-Ausstellung eröffnet.

„Die Bahnvision Montafon bietet die Chance auf eine positive Entwicklungs-Perspektive, die weit über das Verkehrsmittel Bahn hinausgeht. Denn dort, wo es eine gute Schieneninfrastruktur gibt, entwickeln sich andere Dinge wie Betriebsansiedelungen sowie ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld“, so Mobilitäts-Landesrat Johannes Rauch bei der Eröffnung. Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser: „Im Verkehrskonzept des Landes ist die weitere Stärkung der nachhaltigen Mobilität fixiert. Ich begrüße es sehr, dass im Rahmen der Raumentwicklung Montafon die Fragen der Mobilität ausführlich und auf einer sehr breiten Basis diskutiert wurden und werden.“ Es gehe darum, eine bestmögliche Verkehrsgestaltung für kommende Generationen zu schaffen und dafür schon jetzt die notwendigen Räume zu sichern.

Im Rahmen der Folgeausstellung konnten sich alle Interessierten bis Mitte 2016 selbst einen Eindruck vom aktuellen Stand des Projektes und der unterschiedlichen Trassenvarianten verschaffen. Auch diesmal wurden die Anregungen und Diskussionsbeiträge der Besucher wieder in Form von Rückmelde-Tickets gesammelt, ausgewertet und darauf aufbauend weiter konkretisiert. Unter Federführung des Landes Vorarlberg wurden dann im Herbst 2016 die inhaltlichen Rahmenbedingungen für eine Machbarkeitsstudie erarbeitet und gegen Ende des Jahres öffentlich ausgeschrieben und vergeben. Inhaltlich sollen bei der Machbarkeitsstudie alle angedachten Varianten detailliert analysiert und gegenübergestellt werden. Auf dieser Basis können dann konkrete Entscheidungen getroffen werden. Die Machbarkeitsstudie soll zudem Klarheit darüber bringen, mit welchem Verkehrsmittel die Verlängerung der Bahn erfolgen soll – ob als klassische Eisenbahnlinie oder als zukunftssträchtige Kombination aus Eisen- und Straßenbahn.



Aufbauend auf das Feedback der Ausstellungen wurde gemeinsam mit dem Land eine Machbarkeitsstudie erarbeitet und vergeben.

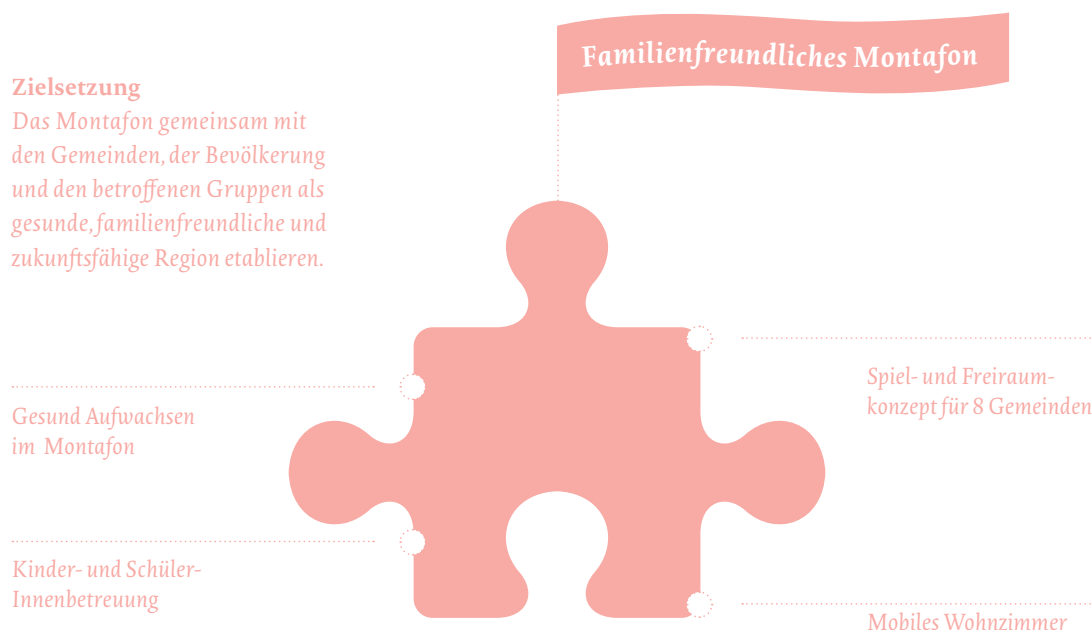
# Familienfreundliches Montafon

Seit der Konstituierung des Montafoner Standausschusses im Mai 2015 arbeiten die zehn Bürgermeister der Talschaft gemeinsam mit der Landtagsabgeordneten Monika Vonier intensiv am Prozess „Familienfreundliches Montafon“. Der erste Montafoner Familiengipfel im Sommer 2015 war der Startschuss für eine Reihe von Projekten, die zwischenzeitlich initiiert und teilweise schon im Jahr 2016 realisiert wurden. Wie beispielweise das Projekt „Gesund aufwachsen“ oder das „Spiel- und Freiraumkonzept Vorderes Montafon“.

Ein weiteres zentrales Projekt ist die „Kinder- und Schülerbetreuung“. Gemeinsames Ziel der Region ist es, ein qualitativ hochwertiges, durchgängiges und verlässliches Betreuungsangebot für Kinder zu bieten, um damit die Montafoner Familien bestmöglich unterstützen zu können. Dazu wurde im Jahr 2016 in mehreren Bürgerbeteiligungs-Prozessen das Thema „Familienfreundlichkeit“ auf breiter Basis analysiert. Gemeinsam mit Eltern, Pädagogen und Experten wurden die vielseitigen Bedürfnisse genau beleuchtet, Handlungsfelder definiert und konkrete Maßnahmen erarbeitet. Beim „2. Montafoner Familiengipfel“ Mitte Mai 2016 in St. Gallenkirch wurden die ersten Maßnahmen präsentiert: so konnte schon im Herbst 2016 in jeder Gemeinde ein Basisangebot für Kinder ab 1,5 Jahren geschaffen werden. Außerdem wurde in Schruns der erste Ganztageskindergarten im Montafon eröffnet. Weitere Maßnahmen für eine noch bessere Kinderbetreuung sind für Herbst 2017 geplant, insbesondere im Kleinkindbereich. So wird es eine ganztägige Kleinkinderbetreuung geben, außerdem wird ein zweiter Ganztageskindergarten eröffnet. Schon mit Beginn der Sommerferien 2017 ist die neue Ferienbetreuung aktiv – in den Sommerferien 2017 wird acht Wochen lang ein qualitativ hochwertiges und abwechslungsreiches Angebot für Kindergarten- und Volksschulkinder angeboten. Mit täglichen Öffnungszeiten (Montag bis Freitag) durchgehend von 7.30 bis 17.30 Uhr.

**Alle Informationen immer aktuell auf [www.familienfreundliches-montafon.at](http://www.familienfreundliches-montafon.at)**

Zum Prozess „Familienfreundliches Montafon“ gehört auch das im Jahr 2016 realisierte, gemeindeübergreifende Projekt „Spiel- und Freiraumkonzept Vorderes Montafon“ der acht Gemeinden Stallehr, Lorüns, St. Anton, Bartholomäberg, Vandans, Schruns, Tschagguns und Silbertal. Dieser Zusammenschluss ist in Vorarlberg einzigartig. Die acht Gemeinden haben es sich







Im Jahr 2016 fand bereits der „2. Montafoner Familiengipfel“ statt – durch den engagierten Einsatz der politischen Entscheidungsträger rund um den Stand Montafon mit Standesrepräsentant Bgm. Herbert Bitschnau und der LAbg. Monika Vonier konnten bereits erste Erfolge erzielt werden.

zum Ziel gesetzt, mit dem Spiel- und Freiraumkonzept ein attraktives Lebensumfeld für Jung und Alt zu stärken. Bei der Erarbeitung des Spiel- und Freiraumkonzeptes war vor allem die Montafoner Bevölkerung gefragt. Jede Woche fanden in den Gemeinden so genannte Spielraum-Camps statt, bei denen die Bewohner vor Ort eingebunden waren. Aus den Ergebnissen der Spielraum-Camps ist das Spiel- und Freiraumkonzept im Jahr 2016 so weit gereift, dass konkrete Ziele und Maßnahmen für jede Gemeinde definiert werden konnten. Bis Ende des Jahres 2016 haben die jeweiligen Gemeindevertretungen die einzelnen Konzepte beschlossen und damit den Startschuss zur Realisierung erteilt. Die detaillierten Konzepte sowie alle weiteren Informationen rund um den Prozess „Familienfreundliches Montafon“ sind immer auf dem aktuellsten Stand auf [www.familienfreundliches-montafon.at](http://www.familienfreundliches-montafon.at) zu finden.



---

### „Gesund Aufwachsen im Montafon“ dient als Modellregion für landesweites Projekt

---

Ein richtungsweisender Beitrag für die Entwicklung des Montafons hin zu einer gesunden und familienfreundlichen Region ist auch das von Siegi Stemer initiierte und von ihm und von Ulrike Amann begleitete Projekt „Gesund Aufwachsen im Montafon“ als wichtiger Teil des Prozesses „Familienfreundliches Montafon“. Im Zuge des Planungsprozesses haben sich im Jahr 2016 drei zentrale Bereiche herauskristallisiert: Bewegung, Ernährung und psychosoziale Gesundheit. Das Montafon gilt als Modellregion für das landesweite Projekt „Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“, wodurch die im Montafon erarbeiteten Ziele in das Gesamtprojekt einfließen.

---

Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union

---



Familien sollen sich im Montafon wohl fühlen – die Talschaft soll attraktiv zum Leben und Arbeiten sein.

**vo  
stallehr  
bis  
partena**



Unter der Leitung von Melanie Schuchter singen die Kinder im neuen Fach „Chor“.



Seit Herbst 2016 wird an den Volksschulen Schruns, Tschagguns und Vandans im Rahmen der Nachmittagsbetreuung das neue Unterrichtsfach „Musikalisches Gestalten“ angeboten.

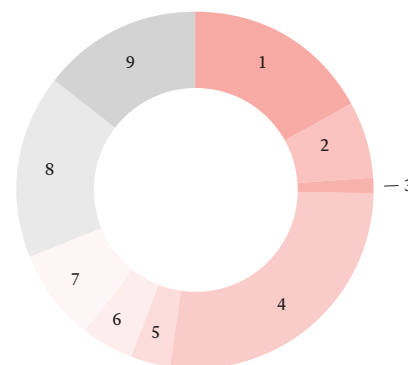
## Die Musikschule Montafon bietet seit dem Schuljahr 2016 das neue Fach „Chor für Kinder und Jugendliche“ an

Die Musikschule Montafon hat auch im Jahr 2016 ihr Angebot weiter ausgebaut. Mit Beginn des Schuljahres im Herbst 2016 wurde die musikalische Vielfalt um das Angebot „Chorgesang für Kinder und Jugendliche“ erweitert.

„Alemania non cantat“ – „Die Alemannen singen nicht!“ – Diesem Ausspruch zum Trotz, singen seit Herbst 2016 Kinder und Jugendliche einmal wöchentlich im Chor „Vocalini“ und sind unter ihrer Leiterin Melanie Schuchter mit viel Begeisterung bei der Sache. „Die jungen Sänger haben bereits bei einigen Konzerten gezeigt, was sie können“, freut sich Musikschul-Direktor Dietmar Hartmann. Die menschliche Stimme als das ureigene Musikinstrument überhaupt, ist eine tolle Möglichkeit in einer Gemeinschaft in diese wunderbare Welt der Musik einzutauchen, sowie seine eigene Stimme zu schulen und zu formen.

### Kinderreiche Familien mit mehr Ermäßigung unterstützt

Ebenfalls seit Herbst 2016 wird an den Volksschulen Schruns, Tschagguns und Vandans im Rahmen der Nachmittagsbetreuung das neue Unterrichtsfach „Musikalisches Gestalten“ angeboten. Da wird getrommelt, geklatscht, gepatscht, gestampft, gesungen, gemalt, auf Instrumenten musiziert, improvisiert, einstudiert. Kinder erleben sich dabei als Teil einer Gemeinschaft, kommen mit Musik in Kontakt und spüren die Freude am eigenen Gestalten und Musizieren. Sie birgt aber auch die Chance, Kindern den Weg in die Musik zu ebnen. „Ich bin überzeugt, dass für die Schule des 21. Jahrhunderts die Musik und die Musikerziehung eine grundlegende und immens wichtige Sache ist. Die Entwicklung der pädagogischen Einrichtungen muss unbedingt als Chance gesehen und wahrgenommen werden“, so Hartmann.



Musikschuljahr 2016	Schüler
1 Bartholomäberg	110
2 Gaschurn	44
3 Lorüns	10
4 Schruns	172
5 Silbertal	24
6 St. Anton im Montafon	29
7 St. Gallenkirch	55
8 Tschagguns	106
9 Vandans	92
<b>Gesamtschülerzahl</b>	<b>642</b>



# Jugendkoordination

Im Frühjahr 2016 hat Ralf Engelmann als neuer Jugendkoordinator zahlreiche neue Aufgaben beim Stand Montafon übernommen.

Seit April 2016 hat das Montafon einen neuen Jugendkoordinator: Ralf Engelmann hat die Leitung der vom Stand Montafon initiierten Anlaufstelle für die Jugend von Monika Valentin übernommen.



„Die Jugend steht in der Talschaft Montafon hoch im Kurs. Auf allen Ebenen wird aktiv an einem familienfreundlichen Montafon gearbeitet. Die Bandbreite reicht dabei von der Kinder- und Schülerbetreuung über das Spiel- und Freiraumkonzept bis hin zum Jugendforum Montafon oder der mobilen Jugendarbeit im Tal.“

Ralf Engelmann,  
Jugendkoordinator Montafon



## Kontakt

Direkter Draht zum  
Montafoner Jugendkoordinator  
Ralf Engelmann:  
T.: 0 55 56/7 21 32-18,  
M.: ralf.engelmann@stand-  
montafon.at

[facebook.com/jugend.montafon](https://www.facebook.com/jugend.montafon)

Als engagierter Gemeindeverband hat der Stand Montafon bereits vor über drei Jahren eine Jugendkoordinations-Stelle geschaffen und damit der Jugend mehr Mitsprache ermöglicht. Die Jugendkoordination hat seit der Gründung viel bewegt. In dieser Zeit wurden beispielsweise eine talschaftsweite Jugendbefragung durchgeführt und aufbauend auf diese zahlreiche Projekte entwickelt und begleitet – unter anderem der Umzug der Offenen Jugendarbeit JAM in die ehemalige Musikschule oder die Gründung des „Jugendforums Montafon“ als erstes Jugendparlament in ganz Vorarlberg. „Die vielseitigen Projekte zeigen, wie wichtig uns die aktive Einbindung der Jugend ist und dass wir mit der Gründung einer Jugendkoordinations-Stelle die richtige Entscheidung getroffen haben“, zieht Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau eine zufriedene Bilanz.

## Aktuelle News zur Jugendkoordination auch auf Facebook

Ralf Engelmann (43) stammt ursprünglich aus Düsseldorf. Seit über 20 Jahren lebt und arbeitet er in Vorarlberg. Nach dem Zivildienst in seiner Heimat hat der diplomierte Behindertenpädagoge eine Stelle bei der Stiftung Jupident in Vorarlberg angenommen und ist seit dem hier hängen geblieben. Später wechselte der zweifache Vater (Sohn Jakob/12 und Tochter Lea/15) zur Caritas. Bevor der 43-Jährige das Amt des Bereichsleiters für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge übernahm, hatte er die Stellenleitung des Haus Noah in Vandans inne. Seit April 2016 kümmert er sich mittlerweile um die vielseitigen Belange der Jugendkoordination.

Im Jahr 2016 wurden von Jugendkoordinator Ralf Engelmann mehrere Initiativen im Bereich Bildung & Soziales – unter anderem die Kleinkinder-Betreuung – begleitet und umgesetzt sowie das Spiel- und Freiraumkonzept koordiniert. Außerdem steht Engelmann dem neu gegründete Jugendforum in sämtlichen Belangen hilfreich zur Seite. Ein weiteres Highlight im Jahr 2016 war sicherlich auch das von Engelmann erstellte sowie erfolgreich als EU-Förderprojekt eingereichte Konzept für die mobile Jugendarbeit in der Talschaft. Schon Mitte des Jahres 2017 wird das „Mobile Wohnzimmer“ von Stallehr bis Partenen unterwegs sein und die Jugendlichen dort abholen, wo sie sind. Auch via Social Media werden die Jugendlichen vernetzt. Unter [www.facebook.com/jugend.montafon](https://www.facebook.com/jugend.montafon) berichtet die Jugendkoordination tagesaktuell über die vielseitigen Jugendbelange in der Talschaft.

vo tracht  
bis punk

## Die im Jahr 2016 neu geschaffene „Regionale Koordinationsstelle für Integration“ versucht ein Zusammenleben mit Neu-Zugezogenen zu schaffen



„Ich möchte zusammen mit den kommunalen und regionalen Akteuren aller 20 Gemeinden Wege für eine gelingende Integration finden.“

Manuela L. Meusburger,  
Regionale Koordinationsstelle für  
Integration

Bei der großen Flüchtlingswelle Ende 2015/Anfang 2016 sind zahlreiche Asylsuchende in nahezu allen Gemeinden Vorarlbergs aufgenommen worden. Die erste große Herausforderung der Unterbringung wurde durch rasches Handeln sehr gut gemeistert. In einem nächsten Schritt sollten die Flüchtlinge in den Gemeinden integriert werden. Um die damit verbundenen Herausforderungen besser meistern zu können, wurde im September 2016 eine überregionale Koordinationsstelle für Integration eingerichtet.

Der Stand Montafon, die Region Klostertal-Arlberg sowie der Biosphärenpark Großes Walsertal haben sich überregional zu diesem Schritt entschlossen. „Die Herausforderungen sind überall fast gleich. Deswegen ist eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit mehr als sinnvoll“, so Landesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau. In den insgesamt 20 Gemeinden der gemeinsamen „Regionalstelle für Integration“ leben bei der Gründung im Herbst 2016 etwa 450 Asylsuchende und etwa 150 Bleibeberechtigte.

### Zentrale Ansprechperson sowie Informationsdrehscheibe für Gemeinden

Mit Manuela Luisa Meusburger wurde eine ausgewiesene Expertin für die Leitung der Koordinationsstelle gefunden. Sie begleitet die mitwirkenden Gemeinden bei allen Herausforderungen der Integration und dient dabei als zentrale Ansprechperson sowie Informationsdrehscheibe. Dies beinhaltet sowohl die direkte Unterstützung der Regionen und Kommunen, als auch die Vernetzung mit den anderen Regionalkoordinatoren Vorarlbergs, der Betreuungsorganisationen und allen weiteren Akteuren in den Regionen. Die Stelle ist beim Sozialsprengel Raum Bludenz angesiedelt und wird vom Land Vorarlberg und den Gemeinden über den Sozialfonds gefördert.

„Integration ist ein beidseitiger Prozess, der nur gelingt wenn alle an einem Strang ziehen“, so Meusurger. Daher setzt die Koordinatorin auf eine gute gemeinsame Zusammenarbeit und einen realistischen, sachlichen Diskurs in der Thematik. „Ich möchte zusammen mit den kommunalen und regionalen Akteuren Wege für eine gelingende Integration neuer Bürger finden. Dabei steht zunächst die Zusammenarbeit mit den Kommunen, den Betreuungsorganisationen und den ehrenamtlichen Initiativen im Fokus.“ Gemeinsam sollen beispielsweise die Herausforderungen am Arbeits- und Wohnungsmarkt gemeistert werden. „Idealerweise entstehen dadurch gemeinsame regionale Strategien für die verschiedenen Etappen der Integration, um ein gutes Zusammenleben in einer immer bunter werdenden Gesellschaft zu ermöglichen.“

vo  
fremd  
bis  
altbekannt



---

Regionale Koordinationsstelle für Integration

---

Manuela Luisa Meusburger

---

T.: +43 / 664 / 80 63 621-436 M.: [manuela.meusburger@bludenz.at](mailto:manuela.meusburger@bludenz.at)

---



Am 12. April 2016 wurde in der Standes-Sitzung das Jugendforum Montafon beschlossen.



Beim „1. Montafoner Jugendhock“ wurde am 5. November 2016 im JAM in Schruns der Vorstand des neuen Jugendforums von den Jugendlichen der Talschaft offiziell gewählt.

# Jugendforum Montafon

---

## Jugendforum Montafon

---

**Vorstand: Diana Hammer und Nicolas Zuderell**

**Finanzverantwortliche: Severin Dönz und Katharina Ladurner**  
**Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit: Lisa Maria Luncz und Lukas Dona**

**Beirat: Martin Netzer**

---

**Kontakt: Diana Hammer Tel.: 0664 / 2 60 40 06 & Nicolas Zuderell Tel.: 0664 / 322 33 81**

---



[www.jugendforum-montafon.at](http://www.jugendforum-montafon.at)

---

„Ein historischer Tag für das Montafon“, freut sich Diana Hammer vom Jugendforum Montafon. Die zehn Bürgermeister der Talschaft haben in der Standes-Sitzung am 12. April 2016 die Statuten für das neue „Jugendforum Montafon“ einstimmig beschlossen. Damit hat das Montafon als erste Region des Landes offiziell ein Jugendparlament eingerichtet.

„Das neu geschaffene Jugendforum setzt sich für die Interessen und Rechte von jungen Menschen ein“, freut sich Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau. „Damit haben die Jugendlichen die Chance auf eine echte Mitsprache und eine aktive Gestaltung ihrer Zukunft“, so Bitschnau weiter. Als Bindeglied zwischen den Jugendlichen in der Talschaft und des Gemeindeverbandes Stand Montafon soll das Jugendforum unter anderem die Kommunikation zwischen Jugend und Politik ermöglichen. So wird der Stand Montafon bei jugendrelevanten Themen das Jugendforum aktiv in die Entscheidungsfindung einbeziehen.

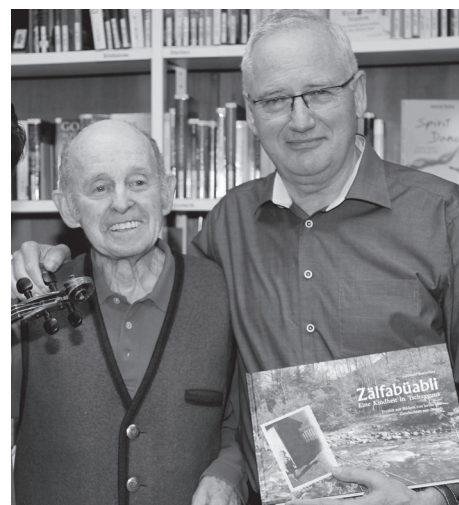
## Interessen und Rechte

Entstanden aus dem Projekt „D` Jugad schwätzt met“ von der Jugendkoordination des Standes wurden in den vergangenen Jahren von den Jugendlichen selbst die Strukturen für das neue Jugendforum erarbeitet. Seit dem offiziellen Startschuss mit der Beschlussfassung im Standesgremium im Frühjahr haben die Jugendlichen des Jugendforums bereits im ersten Jahr des Bestehens zahlreiche Akzente gesetzt. Neben der Teilnahme beim Jugendprojekt-Wettbewerb des Landes und dem Bezug des eigenen Büros im Jugendzentrum „JAM“ haben die Jugendlichen auch den „1. Montafoner Jugendhock“ organisiert. Dafür wurden alle Montafoner zwischen 13 und 21 Jahren in der Talschaft persönlich angeschrieben und eingeladen, sich beim politisch neutralen und unabhängigen Jugendforum zu engagieren. „Ziel war und ist es, das Jugendforum auf so breite Beine wie möglich zu stellen und Jugendliche aus allen zehn Montafoner Gemeinden zur aktiven Mitarbeit einzuladen. Je vielseitiger die Zusammensetzung, desto bunter die Ideen“, sagt auch Jugendkoordinator Ralf Engelmann vom Stand Montafon.





230 Kindergartenkinder aus dem ganzen Montafon wurden im November 2016 mit dem spannenden Erzähltheater „Kamishibai“ in der Bibliothek Montafon verzaubert.



Lesung mit Gerhard Burtscher (r.) und Max Salzgeber im Herbst 2016 in der Bibliothek.

## 2016 – ein Rekordjahr für die Bibliothek Montafon

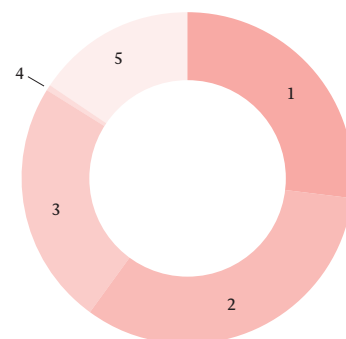
Die Bibliothek des Standes Montafon schreibt ein Rekordjahr nach dem nächsten. So konnten die Entlehnungen von 29.210 im Jahr 2014 auf sensationelle 79.205 im Jahr 2016 gesteigert werden. Das bedeutet, dass an den 194 Öffnungstagen im Jahr 2016 durchschnittlich pro Tag 408 Medien (350 Medien im Jahr 2015) verliehen wurden.

Der Umzug der „Bibliothek Montafon“ in das Haus Montafon im November 2014 ist ein großer Erfolg. Die Jahresbilanz 2016 der Bibliothek zeigt eindrucksvoll auf warum: mehr Entlehnungen denn je (plus 14 Prozent gegenüber 2015), mehr verkaufte Jahreskarten (879 im Jahr 2016 und 565 im Jahr 2015) denn je und auch mehr aktive Leser (1168) denn je.

### Bibliothek Montafon ist bei Kindergärtnerinnen und Schülern sehr beliebt

Vor allem bei der Jugend punktet die Bibliothek – so konnten das Team rund um Ursula Vonbrüll, Karin Valasek, Ulrike Bitschnau und Deise Schühle im Jahr 2016 gesamt 15 Kindergartengruppen sowie 56 Schulklassen aus der Talschaft im Haus Montafon begrüßen. Neben einem regelmäßigen Literaturkreis sowie dem sehr erfolgreichen SommerLesePass war die Bibliothek im Jahr 2016 im Rahmen der Aktion „Österreich liest. Treffpunkt Kultur“ aktiv beteiligt und hat eine stimmige Lesung mit Gerhard Burtscher mit Musik von Max Salzgeber inszeniert.

Im November 2016 verwandelte sich die Bibliothek dann in ein spezielles Erzähltheater. Über 230 Kindergartenkinder aus dem Montafon wurden mit einem Kamishibai (Papiertheater – kami = Papier; shibai = Theater) beglückt. Charakteristisch für Kamishibai ist das Erzählen und Vorlesen zu stehenden Bildern. Kopfkino sozusagen. Diese Form der Vermittlung ermöglicht einen lebendigen, lustvollen und schöpferischen Umgang, das gilt für das Erzählen von Geschichten in einer Zeit der multimedialen Informationsvermittlung in besonderer Weise. Bibliotheks-Mitarbeiterin Deise Schühle hat sich in diesem Bereich fortgebildet und wird auch künftig mit spannenden Kamishibai für strahlende Kinderaugen sorgen.



Jahreskarten 2016	Anzahl
1 Erweiterte Jahreskarten	239
2 Jahreskarten Erwachsene	290
3 Jahreskarten Kinder	209
4 Jahreskarten Gäste	5
5 SommerLesePass	136
<b>Gesamt</b>	<b>879</b>



**Bibliothek Montafon** Batloggstraße 36, 6780 Schruns, **Telefon: 0 55 56 / 7 37 73**

**Öffnungszeiten:** Mo & Mi: 14 bis 19 Uhr / Di & Do: 14 bis 18 Uhr / Mi: 9.30 bis 11.30 Uhr

# Von A wie Abwasser

„Vo Abwasser bis Ziehharmonika“ – der Gemeindeverband Stand Montafon ist in vielen Bereichen im alltäglichen Leben im Montafon aktiv beteiligt. 1985 haben die acht Gemeinden Vandans, St. Anton, Bartholomäberg sowie Schruns, Tschagguns, Silbertal, St. Gallenkirch und Gaschurn beispielsweise die Verbandskläranlage am jetzigen Standort in Vandans/Vens in Betrieb genommen und mit der Gründung vom „Abwasserverband Montafon“ die Kanal-Agenden gebündelt.

Die Kläranlage des Abwasserverbandes Montafon gilt seit ihrer Erbauung als ökologisches und wirtschaftliches Vorzeigeprojekt. Unter anderem auch durch den Betrieb zweier Blockheizkraftwerke, die das in der ARA anfallende Klärgas zu 100-prozentigem Ökostrom verarbeiten. Die Montafoner Kläranlage auf Vandanser Gemeindegebiet reinigt täglich das Abwasser von rund 8000 Haushalten und 750 Gewerbebetrieben und damit pro Jahr über zwei Millionen Kubikmeter Abwasser. Damit die ARA Montafon stets den Anforderungen der Zeit sowie den gesetzlichen Bestimmungen entspricht, investieren die Gemeinden laufend in den Betrieb. „Für die Modernisierung wurden in den vergangenen Jahren rund zehn Millionen Euro von den Montafoner Gemeinden investiert“, so ARA-Verbandsobmann Bürgermeister Raimund Schuler aus St. Anton.

## Neues Prozessleitsystem verbessert Betriebsabläufe

Im Jahr 2016 standen die Sanierungsarbeiten ganz im Zeichen der „Bauetappe 19“ – mit der Installierung eines neuen Prozessleitsystems als größte Herausforderung. „Dank des top-modernen, neuen Leitsystems kann der Ablauf jetzt noch besser und punktgenauer gesteuert werden“, freut sich auch ARA-Betriebsleiter Oswald Hepperger. Nach einer intensiven Umbau- und Testphase ist das neue Prozessleitsystem im Jahr 2016 in Vollbetrieb gegangen – seitdem können die ARA-Mitarbeiter auch via Fernwartung die notwendigen Schritte steuern. Ein weiterer Vorteil: durch das neue, webbasierte System des aus Deutschland stammenden Marktführers von FlowChief können die ARA-Mitarbeiter die Programmabläufe selber programmieren und damit optimal einstellen.

Zusätzlich wurde die ARA Montafon im Jahr 2016 auch an das Lichtwellenleitsystem der Montafonerbahn AG angeschlossen. Insgesamt wurden im Vorjahr von den Mitglieds-Gemeinden rund 370.000 Euro in die Modernisierung der ARA investiert. Im Jahr 2017 folgt mit dem „Bauabschnitt 20“ der nächste Schritt: dabei werden unter anderem die Rührwerke weiter optimiert. Damit verbessert sich nicht nur der Klärvorgang, sondern auch die Sicherheit der Mitarbeiter kann deutlich erhöht werden.



ARA-Verbandsobmann Bgm. Raimund Schuler und ARA-Mitarbeiter Raphael Dona in der Zentrale des neuen Prozessleitsystems.

---

## Die ARA Montafon ...

---

... reinigt täglich das Abwasser von **8000 Haushalten** und **rund 750 Gewerbebetrieben**

---

... reinigt ganzjährig das Abwasser von **rund 16.000 Einwohnern** und an Spitzentagen von **bis zu 55.000 Menschen**

---

vo abwasser  
bis ziehharmonika





Über 700 Festmeter Schadholz hinterließ ein Föhnsturm im Frühjahr 2015 im Rellstal – die Aufarbeitung dauerte bis ins Frühjahr 2016 und wurden vom Forstfonds-Team umgesetzt.



Gefährliche Arbeiten in unwegsamem Gelände nach dem Föhnsturm im Rellstal.

## Föhnsturm im Rellstal hinterließ eine Spur der Verwüstung – über 700 Festmeter Schadholz wurden vom Stand Montafon Forstfonds aufgearbeitet

Der Forstfonds ist die Forstverwaltung des Standes Montafon. Als Gemeindeverband steht er im Eigentum der acht Montafoner Gemeinden Bartholomäberg, Gaschurn, Silbertal, Schruns, St. Anton im Montafon, St. Gallenkirch, Tschagguns und Vandans. Der Forstfonds verwaltet und bewirtschaftet über 8860 Hektar Grund- und Waldflächen im Montafon. Als Betriebsziel gilt unter anderem die Walderhaltung zum Schutz des Lebensraumes Montafon.



**Kontakt:**  
Stand Montafon  
Forstfonds

Montafonerstraße 21  
6780 Schruns

**Telefon:**  
0 55 56 / 7 21 32 - 0

**Mail:**  
[info@stand-montafon.at](mailto:info@stand-montafon.at)

**Web:**  
[www.stand-montafon.at/forst](http://www.stand-montafon.at/forst)

Im Herbst 2015 hat ein Föhnsturm auf den steilen Einhängen im Rellstal Schattenseite über der Rellstalstraße einen erheblichen Schaden angerichtet. Forstfonds-Betriebsorgan Richard Battlogg und Landes-Waldaufseher Josef Battlogg waren tagelang mit den Erhebungen bei den über den ganzen Hang verteilten Windwürfen in sehr unwegsamem Gelände beschäftigt. Nach intensiven Vorbereitungen wurde sofort mit den schwierigen und aufwändigen Aufarbeitungen der 700 Festmeter Schadholz begonnen, die dank des großen Einsatzes des Forstfonds-Teams im Frühjahr 2016 abgeschlossen werden konnten. Da die Rellstalstraße der einzig fahrbare Zugang ins Rellstals ist und mehrere Alpen, die dortige Alpenvereinshütte sowie die Baustelle des neuen Illwerke-Kraftwerks erschließt, musste entsprechend rasch gehandelt werden. „Die Rellstalstraße ist eine wichtige Verbindungsstraße, die alpwirtschaftlich, touristisch und forstlich genutzt wird. Durch den Schaden des Föhnsturms war die Sicherheit massiv gefährdet – deswegen hat sich der Forstbetriebsdienst des Standes sofort um die Aufarbeitung gekümmert“, schildert Forstfonds-Betriebsleiter Hubert. Malin.

### Schwierige Arbeiten in unwegsamem Gelände

Wo es die Situation zuließ, wurde das Schadholz an Ort und Stelle entrindet und befestigt. Rund 480 Festmeter mussten allerdings aufwendig unter schwierigsten Bedingungen mit dem Hubschrauber der Firma Wucher geborgen und ins Tal geflogen werden. „Arbeiten in so unwegsamem Gelände sind eine sehr große Herausforderung. Nur hochqualifiziertes Personal kann bei derart schwierigen Bedingungen eingesetzt werden“, so Malin weiter. Rund 800 Arbeitsstunden war das Forstfonds-Team für die Aufarbeitung des Schadholzes samt Helilogging und für die Sicherung der Rellstalstraße im Einsatz.

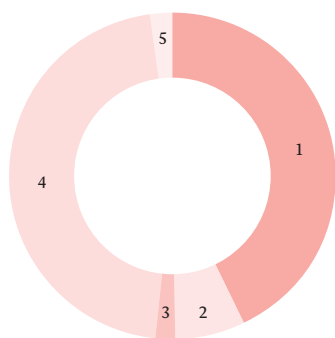
# Die Silbertaler Waldschule wird immer mehr zur Service- und Anlaufstelle wenn es um das Lernen im Klassenzimmer der Natur geht

Im Jahr elf nach der Gründung der Silbertaler Waldschule durch den Stand Montafon Forstfonds ist das Klassenzimmer in der Natur längst zu einer fixen Institution in der Talschaft geworden. „Vo waldschual bis schutzwald“ sozusagen.

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen der Re-Zertifizierung für Waldpädagogen. Denn seit 2016 muss das Zertifikat für Waldpädagogik alle fünf Jahre erneuert werden. Dazu sind mindestens zwei Weiterbildungen und eine gecoachte Führung nachzuweisen. Die Silbertaler Waldschul-Leiterin Sylvia Ackerl absolvierte 2015/16 als einzige Vorarlbergerin die Ausbildung zum Coach in der Waldpädagogik und steht nun allen interessierten Waldpädagoginnen und Waldpädagogen des Landes beratend zur Seite. Im vergangenen Jahr nahmen zehn Personen dieses neue Angebot über die Silbertaler Waldschule in Anspruch.

## Silbertaler Waldschule bietet Sommerbetreuung

Seit 2014 sorgt das Team der Silbertaler Waldschule auch in den Sommerferien für eine abwechslungsreiche und kostengünstige Kinderbetreuung in der Talschaft. Im Jahr 2016 wurde das Angebot neu konzipiert und die Ausbildung zum „Montafoner Juniorförster“ für Kinder zwischen etwa acht und 13 Jahren ins Leben gerufen. Im August 2016 fand die allererste Juniorförster-Woche im Silbertal statt. Neun interessierte Kinder wurden in die Geheimnisse der Natur während der einwöchigen Ausbildung eingeweiht. „Das Konzept der Ausbildung ist in Anlehnung an die amerikanischen Junior-Ranger-Ausbildung in Nationalparks entstanden“, schildert Waldschul-Leiterin Sylvia Ackerl. „Kinder sollen sich in den Ausbildungstagen so viel Wissen aneignen, dass sie anderen Personen über den Montafoner Berg- und Schutzwald Auskunft geben können und somit zu Multiplikatoren des Waldwissens werden.“



Bilanz Silbertaler Waldschule 2016		Besucher
1	Waldpädagogische Führungen	14 Führungen 201
2	Sommerprogramm	2 Tage 32
3	Juniorförster	5 Tage 9
4	Fachexkursionen	14 Führungen 216
5	Coaching	- 10
<b>Gesamt Besucheranzahl 2016:</b>		<b>468</b>



„Das Konzept zur Ausbildung der Montafoner Juniorförster ist in Anlehnung an die amerikanische Junior Ranger-Ausbildung in Nationalparks entstanden.“

Sylvia Ackerl,  
Leiterin Silbertaler Waldschule



## Silbertaler Waldschule

Montafonerstraße 21,  
6780 Schruns  
Leitung: Sylvia Ackerl  
Telefon: 0 55 56/ 7 21 32  
Mail: sylvia.ackerl@stand-  
montafon.at  
[www.silbertaler-waldschule.at](http://www.silbertaler-waldschule.at)

# Museums-Bilanz

Die vier Museen im Montafon sind längst ein wichtiger Garant für kulturelle Vielfalt im Tal. 2016 wurden fast 17.000 Besucher gezählt.



Folgen Sie uns aktuell auf:

[www.facebook.com/MontafonerMuseen](http://www.facebook.com/MontafonerMuseen)

[twitter.com/MuseenMontafon](https://twitter.com/MuseenMontafon)

[www.instagram.com/montafoner\\_museen/](http://www.instagram.com/montafoner_museen/)



„Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2016 und freuen uns auch im Jahr 2017 wieder auf viele spannende Begegnung in einem der Montafoner Museen oder bei einer unserer vielen Veranstaltungen in der Kulturlandschaft des Montafons.“

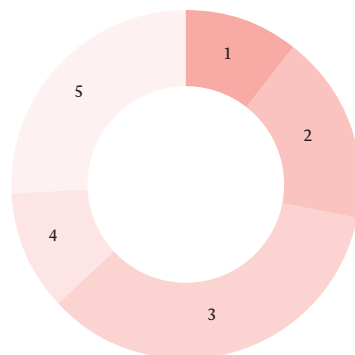
Michael Kasper,  
Leiter Montafoner Museen

Das Jahr 2016 stand bei den Montafoner Museen ganz im Zeichen zahlreicher talweiter Aktivitäten. Die Ausstellungen „Holzräderuhren & Co. Meisterwerke aus dem Montafon und darüber hinaus“, „Ferner, Gletscher & Vadret – Das ewige Eis in der Silvretta“ sowie „Montafoner Schwabekinder. Arbeit in der Fremde“ und schließlich „Viele nährten sich mit Gras. Die letzte große Hungersnot im Montafon 1816/17“ wurden eröffnet und liefen größtenteils weiter bis ins Frühjahr 2017.

Zahlreiche Veranstaltungen, zuletzt etwa der „1. Vorarlberger Zeitgeschichtetag“ oder das „3. Montafoner Gipfeltreffen“, boten neben den regelmäßigen Aktivitäten das ganze Jahr hindurch ein vielfältiges Angebot zur Kulturgeschichte des Montafons. 16.702 Besucher konnten im Vorjahr in den Museen oder bei den Veranstaltungen in der Montafoner Kulturlandschaft begrüßt werden.

## 2016 war das Jahr der zahlreichen Neuerscheinungen

Zudem wurden in den vergangenen Monaten mehrere Bücher zur Geschichte des Tales vorgestellt. Publikationen zur Montafoner Orgellandschaft, zu Kindheit und Jugend, zum Kristberger Altar und zu Manfred Schlatters Ausstellung „Stillstand“ bereichern die Montafoner Schriftenreihen. Parallel dazu wurden Projekte zur Kulturlandschaft, zur NS-Geschichte, zur Archäologie und zur Migration begonnen oder fortgesetzt. In der Sammlung und im Archiv konnten zahlreiche Neuzugänge aufgenommen werden. All das wurde von einem Team von rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgesetzt. Ihnen allen gebührt für ihren Einsatz großer Dank. „Auch bei allen unseren mittlerweile über 1000 Mitgliedern des Heimatschutzvereins möchte ich mich für die Unterstützung bedanken“, so Museumsdirektor Michael Kasper, der wiederum auf ein Erfolgsjahr zurückblicken kann.



Besucherstatistik 2016

1	Bartholomäberg	1.634
2	Gaschurn	2.669
3	Schruns	5.382
4	Silbortal	1.695
5	Veranstaltungen	3.945
<b>Gesamt:</b>		<b>16.702</b>

vo schlutta  
bis maisäß





Johanna Zudrell & Marie Luise Brugger sind seit der Eröffnung im Bergbaumuseum tätig.



Das Montafoner Bergbaumuseum Silbertal ist im oberen Stock des Silbertaler Gemeindeamtes untergebracht und feierte im Jahr 2016 sein 20-jähriges Bestehen.

## Das Bergbaumuseum Silbertal ist eines der vier Museen im Tal und feierte im Jahr 2016 sein 20-jähriges Bestehen

Am 7. Dezember 1996 wurde das Montafoner Bergbaumuseum im Silbertal eröffnet – 20 Jahre später ist das Haus längst ein kultureller Fixpunkt in der Talschaft und eines der vier Montafoner Museen. Mit dem Bergbau vermittelt es ein zentrales Thema der regionalen Geschichte, in Sonderausstellungen werden lokale Aspekte aufgegriffen. Im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen ist das Museum nicht zuletzt ein wichtiger Begegnungsort.

Anlässlich des Jubiläums fand im Jahr 2016 in Kooperation mit dem vorarlberg museum begleitend zur dort laufenden Bergbau-Ausstellung „Bergauf, bergab“ ein breit gefächertes Veranstaltungsprogramm in ganz Vorarlberg statt. Unter anderem begleitete Gerhard Grabher eine Exkursionsgruppe vom Kristberg nach Bartholomäberg. Klaus Bertle begleitete Kinder im Rahmen des Workshops „Bunte Berge“ am Kristberg in die Welt des Spätmittelalters. Manfred Tschaikner führte eine Exkursionsgruppe zum Thema „Mystik im Bergbaurevier – Jos Erhart und der Heilige Geist im Walde“ über den Kristberg zum „Bruderhüsli“ und Georg Neuhauser referierte im Rahmen des 3. Montafoner Gipfeltreffens über „Grubenunglücke im alpinen Raum von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart“.

### Die legendäre Geschichte des Flügelaltars

Schließlich wurde am 7. Dezember 2016, anlässlich der 20-Jahr-Jubiläumsfeier, die Publikation „Der Kristberger Flügelaltar“ präsentiert. Das Buch stellt dieses herausragende Objekt spätmittelalterlichen Kunstschaffens vor und erzählt von dessen Odyssee, die es vom Montafon über viele Umwege bis nach London führte. Jahrzehntlang verschollen, ist das Altärchen seit 2016 wieder im Ländle und im Besitz des vorarlberg museums. Das neue Buch von Michael Kasper und Andreas Rudigier beleuchtet in sechs Beiträgen diese spannende Geschichte und die kunsthistorische Bedeutung dieses Kleinods. Das Buch ist bei den Montafoner Museen ([www.montafoner-museen.at](http://www.montafoner-museen.at)), beim Stand Montafon sowie im Buchfachhandel erhältlich.



---

Bergbaumuseum Silbertal

---

Zentrum 256, 6782 Silbertal

---

[info@montafoner-museen.at](mailto:info@montafoner-museen.at)

---

[www.montafoner-museen.at](http://www.montafoner-museen.at)

---

### Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag und Sonntag, 14 bis 18 Uhr (Sommer)  
Dienstag bis Freitag, 15 bis 17 Uhr (Winter)

---

vo  
doniga  
bis  
gäscht

## Das Montafon hat im Jahr 2016 alle Register gezogen und die wertvollen Orgeln in der Talschaft in den kulturellen Mittelpunkt gerückt

Das Montafon zieht alle Register – im wahrsten Sinne des Wortes. Passend zum 200-Jahr-Jubiläum der wertvollen Bergöntzle-Orgel in Tschagguns im Jahre 2016 wurde die Orgel als Königin aller Instrumente in den kulturellen Mittelpunkt der gesamten Talschaft gerückt. Im Rahmen eines Orgelkonzerts von Bruno Oberhammer an der Bergöntzle-Orgel wurde zudem ein umfassendes Buch zur vielseitigen Montafoner Orgellandschaft sowie die CD „Te Deum laudamus“ vorgestellt.

### Die Orgeln im Montafon als beständiger Schwerpunkt

Die Veranstaltung im Oktober war der Höhepunkt und zugleich Abschluss des Orgel-Schwerpunktes im Jahr 2016, der in Kooperation mit unterschiedlichen Kultureinrichtungen und Initiativen wie den Montafoner Museen, dem „Montafoner Sommer“, „Reiseziel Museum“, „Tag des Denkmals“ oder „Volles Werk“ in der Talschaft geboten wurde. Von Juni bis in den späten Herbst wurden die vielfältigen Instrumente in Kirchen im ganzen Montafon in unterschiedlichsten Besetzungen bespielt. Auch in Zukunft werden die Orgeln ein beständiger Schwerpunkt der „Montafoner Resonanzen“ sowie des Veranstaltungsprogramms der Montafoner Museen sein.

### Informatives Buch über die Orgeln samt Kirchen im Montafon

In Kooperation mit den Montafoner Museen hat der international bekannte Vorarlberger Organist Bruno Oberhammer im Vorfeld des Orgel-Schwerpunktes die Orgelgeschichte in der Talschaft durchforstet und unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Orgelszene aufgearbeitet. Mit dem von Christoph Ganahl gestalteten und reich bebilderten Band „Montafoner Orgellandschaft“ ist ein spannendes Buch entstanden, welches die Geschichte der Orgeln und der jeweiligen Kirchen erzählt. Gleichzeitig wurde auch die neue CD „Te Deum laudamus“ von Bruno Oberhammer vorgestellt, welche von Montafon Tourismus koordiniert wurde.



Das Buch über die Montafoner Orgellandschaft und die CD sind bei den Montafoner Museen, dem Stand Montafon und bei Montafon Tourismus erhältlich.



---

### Orgellandschaft Montafon

---

17.000 Einwohner

18 Kirchen

16 Orgeln

---

1 bis 41 Register

17. bis 20. Jahrhundert

---

*vo argla  
bis zwisla*





Standesrepräsentant Herbert Bitschnau mit den Wissenschaftspreis-Trägern Andreas Brugger und Désirée Mangard sowie Sponsoren-Vertreter Christian Ertl (v.l.) bei der Preisverleihung im Sitzungssaal des Standes Montafon. Der nächste Wissenschaftspreis wird 2018 verliehen.

## 2. Wissenschaftspreis

Der „Montafoner Wissenschaftspreis“ wird alle zwei Jahre verliehen, ist mit 3000 Euro dotiert und wird vom Stand Montafon, dem Heimatschutzverein Montafon sowie von der Sparkasse der Stadt Bludenz gestiftet. Im Jahr 2016 wurden mit Désirée Mangard und Andreas Brugger zwei junge Wissenschaftler aus dem Montafon mit dem Preis ausgezeichnet.

Wissenschaft und Forschung haben einen großen Anteil daran, dass sich Vorarlberg zu einer Top-Region in Europa entwickelt hat. Der Stand Montafon sorgt als aktiver Gemeindeverband seit langer Zeit dafür, dass die Geschichte der Talschaft erforscht werden kann und konnte. „Der Montafoner Wissenschaftspreis soll junge Wissenschaftler fördern, die sich mit dem Montafon auseinandersetzen“, schildert Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau die Grundidee.

**Der nächste Montafoner Wissenschaftspreis wird im Jahr 2018 verliehen**

Genau das ist den Preisträgern 2016 so gut gelungen, dass die Jury auch den zweiten Montafoner Wissenschaftspreis an zwei Forscher vergeben hat. Désirée Mangard wurde für ihre Diplomarbeit „Der Viehmarkt im Montafon. Der lange Kampf der Montafoner um das Recht auf einen eigenen Viehmarkt mit einer fachdidaktischen Ausarbeitung zum Einsatz regionalgeschichtlicher Quellen im Geschichtsunterricht“ von der Jury rund um Theresia Anwander, Werner Matt und Robert Rollinger mit dem Wissenschaftspreis ausgezeichnet. Andreas Brugger hat sich im Rahmen seiner Dissertation mit dem Thema „Die Geschichte des Alpinismus in der Silvretta – Die sozialgeschichtliche Bedeutung der Alpenvereinschutzhütten von den Anfängen bis 1914“ beschäftigt und dafür den Wissenschaftspreis erhalten. Der nächste Montafoner Wissenschaftspreis wird 2018 verliehen.

---

**Montafoner  
Wissenschaftspreis:**

---

**Preis-Stifter:  
Stand Montafon,  
Sparkasse Bludenz,  
Heimatschutzverein  
Montafon**

---

**Dotierung:  
3.000 Euro**

---

**Verleihung: alle 2  
Jahre (2018 wieder)**

---

**Wissenschaftliche  
Arbeiten können bis  
zum 31. März 2018  
eingereicht werden.**

---



---

**Kontakt: Montafoner Wissenschaftspreis**

---

Michael Kasper, Kirchplatz 15, 6780 Schruns, **Telefon: 0 55 56 / 7 47 23-0**

**Mail: [m.kasper@montafoner-museen.at](mailto:m.kasper@montafoner-museen.at)**

**Web: [stand-montafon.at/stand/forschung-wissenschaft/montafoner-nachwuchswissenschaftspreis](http://stand-montafon.at/stand/forschung-wissenschaft/montafoner-nachwuchswissenschaftspreis)**

---

## Seit dem Jahr 2016 sind alle historischen Gemeindearchive des Tales im „Montafon Archiv“ im Heimatmuseum in Sbcrunns untergebracht

Das „Montafon Archiv“ bewahrt als Gedächtnis des Tales das geistige und kulturelle Erbe des Montafons und bildet damit die Grundlage jeglichen kulturellen und wissenschaftlichen Handelns. Unter der Regie der „Montafoner Museen“ wird das Erbe der Talschaft erforscht, bewahrt und Interessierten zugänglich gemacht.



Die Überstellung der historischen Bestände aller zehn Montafoner Gemeinden in das Montafoner Archiv wurde im Jahr 2016 abgeschlossen.

In den vergangenen Jahren wurden kontinuierlich die historischen Bestände der zehn Montafoner Gemeinden ins Montafon Archiv überstellt. Das Gemeindearchiv Bartholomäberg wurde im August 2016 ins Montafon Archiv übernommen und enthält unter anderem interessante Dokumente zur NS-Aufbaugenossenschaft Silberthal-Bartholomäberg. Die Archivierung und Inventarisierung wurde von Zivildniener Michael Goll begonnen, der im Oktober 2016 in dieser Funktion Stefan Netzer nachfolgte. Außerdem wurde im Sommer 2016 überraschend das verschollen geglaubte Gemeindearchiv Stallehr aufgefunden und ins Montafon Archiv übertragen.

### Das Montafon hat ideale Bedingungen geschaffen

Mitte 2016 trat zudem das neue Vorarlberger Archivgesetz in Kraft, welches allen Gemeinden die Führung eines Archivs vorschreibt. Hinsichtlich der Bewahrung des schriftlichen Kulturerbes ist dies absolut zu begrüßen. Die zeitlichen, personellen und platztechnischen Herausforderungen werden allerdings beträchtlich sein. Das Montafon hat mit der Schaffung einer Archivinfrastruktur im Heimatmuseum in Sbcrunns bereits im Jahr 2002 eine wertvolle Vorarbeit für die neue und jetzt gültige Regelung geleistet. Begleitend dazu wurde damals mit der Einstellung eines kulturwissenschaftlichen Bereichsleiters sowie auch eines Archivars eine personelle Basis für die Betreuung des Archivs geschaffen. Die Überführung der historischen Bestände aller Gemeindearchive in die klimatisierten Archiv-Räumlichkeiten erfolgte in den vergangenen Jahren und wurde kürzlich abgeschlossen. Somit liegen im Montafon Archiv in Sbcrunns alle historischen Dokumente bis etwa zur Mitte des 20. Jahrhunderts vor und werden laufend aufgearbeitet und damit der Forschung und Interessierten zugänglich gemacht.



---

Montafon Archiv

---

Leitung: Michael Kasper, Archivar: Andreas Brugger

---

T.: +43 / 55 56 / 7 47 23

M.: [info@montafoner-museen.at](mailto:info@montafoner-museen.at)

W.: [www.stand-montafon.at/montafoner-museen/montafon-archiv](http://www.stand-montafon.at/montafoner-museen/montafon-archiv)

---

vo  
forsche  
bis  
archiviara



Nach zwei Übergangsjahren und einem intensiven Prozess über die zukünftige Ausrichtung des Festivals wurde im Jahr 2016 beschlossen, dass der „Montafoner Sommer“ unter dem neuen Namen „Montafoner Resonanzen“ erfolgreich fortgesetzt wird.

## Das Kulturfestival „Montafoner Sommer“ wird 2016 nach einem intensiven Prozess zukunftsfit gemacht und heißt künftig „Montafoner Resonanzen“

Das erfolgreiche Kulturfestival „Montafoner Sommer“ hat im Jahr 2016 bei 20 Veranstaltungen rund 3.500 Besucher begeistert. Mit dem Schlussakkord des Festivals endete auch eine Ära. Der Name „Montafoner Sommer“ ist Geschichte – das Festival wird künftig als „Montafoner Resonanzen“ für zahlreiche Highlights in der Talschaft sorgen.



**Montafoner Resonanzen**  
3. August bis 9. September 2017

Veranstalter:  
Stand Montafon

Operativer Veranstalter:  
Montafon Tourismus

Organisatorischer Leiter:  
Markus Felbermayer

Mehr Informationen unter:  
[www.montafoner-resonanzen.at](http://www.montafoner-resonanzen.at)

Orgel, Session, Jazz, Volksmusik, Barock und Kammermusik – die Kombination aus unterschiedlichen Genres begeisterte beim Montafoner Sommer 2016 das Publikum. Alle 20 Veranstaltungen, die an sechs Wochenenden stattfanden, waren sehr gut besucht. Insgesamt wurden rund 3.500 Gäste gezählt, die die unterschiedlichen und teils außergewöhnlichen Veranstaltungsstätten besuchten. „Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel“ – was einst schon Charles Darwin wusste, gilt auch für den Montafoner Sommer. So haben die Veranstalter – Stand Montafon und Montafon Tourismus – nach einem intensiven Prozess die Weichen für die Zukunft neu gestellt. Mit neuer Namensgebung – Montafoner Resonanzen – bekennt sich das Festival noch deutlicher zur kulturellen Bedeutung der Veranstaltungsreihe im Tal.

### Mit neuem Namen in die Zukunft

„Nach zwei Übergangsjahren freuen wir uns, ab 2017 mit dem neuen Namen in die Zukunft zu starten“, erklären Ständesrepräsentant Herbert Bitschnau und Montafon Tourismus Geschäftsführer Manuel Bitschnau. Das Wort Resonanzen soll den Fokus der Reihe auf die verschiedenen musikalischen Schwerpunkte hervorheben. Als organisatorischer Leiter bleibt dem Festival Markus Felbermayer erhalten. Der mehrjährige Begleiter der Veranstaltungsreihe und umtriebige Kulturschaffende aus dem Montafon hat bereits ein facettenreiches Programm für das erste Jahr unter neuem Namen zusammengestellt.





Die Tradition des „Scheibenschießens“ wurde 2016 von der UNESCO in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

## Die UNESCO nimmt 2016 das Scheibenschießen in Gortipohl in die Liste des immateriellen Kulturerbes auf

Das Scheibenschießen in Gortipohl wurde von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe erklärt. Am 17. Juni 2016 fand die feierliche Verleihung an die Vertreter der Funkenzunft (FZ) Gortipohl im Weltkulturerbe Schloss Eggenberg in Graz statt. Jürgen Wachter nahm als Obmann der FZ die Urkunde entgegen.

Das Funkenabbrennen am ersten Sonntag der Fastenzeit gehört seit vielen Jahren zu den spektakulärsten Brauchtumsveranstaltungen Vorarlbergs. Die Ursprünge des Brauches liegen jedoch im Dunkeln. Deutlich mehr Informationen liegen zur Tradition des „Scheibenschießens“ (auch „Scheibenschlagen“ genannt) vor. Das Scheibenschießen wird am Funkensonntag nur noch in einigen Orten in Südvorarlberg praktiziert. Im Montafon findet es nur noch in Gortipohl statt, obwohl es auch in Bartholomäberg, St. Gallenkirch, im Silbertal oder in Vandans eindeutige Hinweise darauf gibt, dass dort vom 17. bis ins frühe 20. Jahrhundert das „Schibaschlaha“ ausgeübt wurde. Eigens angefertigte Scheiben aus Erlen- oder Birkenholz werden auf etwa ein Meter lange Haselstöcke gesteckt, im Vorfeuer zum Glühen gebracht und mit Hilfe einer kleinen Holzbank von den Stöcken abgeschlagen. Bei einem gelungenen Schuss beschreibt die glühende Scheibe einen leuchtenden Bogen am dunklen Nachthimmel. In Nenzing und Beschling werden dazu Sprüche gerufen, die sich an namentlich genannte Personen aus dem Ort richten – zur Ehre, zum Spott oder um heimliche Liebschaften aufzudecken.

„Die Erhaltung dieses einzigartigen Brauchtums ist sehr wichtig“

„Die Ursprünge dieses Brauchs lassen sich nicht mehr bestimmen“, schildert Direktor Michael Kasper von den Montafoner Museen, erst ab dem 17. Jahrhundert gibt es zum Scheibenschlagen im Bezirk Bludenz historische Quellen. Die sogenannten Scheibensprüche, die gleichzeitig zum Abschlag aufgesagt werden, sind in manchen Ortschaften verloren gegangen. In Gortipohl lassen sich Scheibensprüche bis in die 1920er Jahre belegen, in Beschling und Nenzing werden sie heute noch verwendet. Umso wichtiger ist die Erhaltung dieses Brauchtums. „Das zeigt auch die Aufnahme in die Liste des immateriellen UNESCO-Kulturerbes in der auf die lange Geschichte und große Bedeutung dieser Tradition hingewiesen wird“, freut sich Michael Kasper von den Montafoner Museen.



### Weitere Infos

<http://immaterielleskulturerbe.unesco.at/cgi-bin/unesco/element.pl?eid=133&lang=de>



United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization

# Gipfeltreffen

Die Welt der Wissenschaft zu Gast im Montafon. Beim mittlerweile „3. Montafoner Gipfeltreffen“ stand im Herbst 2016 das „Sterben in den Bergen“ im Fokus der internationalen Fachtagung.

vo gipfeltreffa  
bis septimo



Hochkarätige Vertreter von Wissenschaft und Politik waren beim 3. Montafoner Gipfeltreffen zu Gast in der Talschaft.

Mit dem Thema „Sterben in den Bergen“ stand beim mittlerweile „3. Montafoner Gipfeltreffen“ im Herbst 2016 ein Aspekt der Geschichte im Vordergrund, der gleichermaßen bedrückt wie fasziniert. Seit Jahrtausenden müssen sich die Menschen in den Gebirgen der Welt mit den Gefahren und dem Tod auseinandersetzen. Die 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz Europa setzten sich dementsprechend im Rahmen der Tagung mit dem Thema aus verschiedensten zeitlichen und räumlichen Perspektiven auseinander.

„Das Montafon hat sich im Wissenschaftsbereich sehr gut positioniert“  
„Mit dieser hochkarätigen internationalen Veranstaltung im Schrunser Sternensaal hat sich das Montafon im Wissenschaftsbereich als Bergregion sehr gut positioniert“, so Landesrat Christian Bernhard bei der Eröffnung. Vom 18. bis 22. Oktober widmeten sich die Wissenschaftler und Interessierten – alle Vorträge der Tagung waren öffentlich frei zugänglich – verschiedenen Facetten des Sterbens in den Gebirgsräumen der Welt. Doch es ging nicht nur um das Sterben in der jüngeren Alpingeschichte, sondern etwa um Menschenopfer in den präkolumbianischen Anden, den „Heldentod“ im Ersten Weltkrieg oder Vulkanausbrüche und deren Folgen.

#### Alle Vorträge als Publikation erhältlich

Ebenso wie bei den ersten beiden Tagungen werden auch die Vorträge des „3. Montafoner Gipfeltreffens“ in einer umfassenden Publikation veröffentlicht werden. Aktuelle Infos rund um das Gipfeltreffen sind online unter [www.montafoner-gipfeltreffen.at](http://www.montafoner-gipfeltreffen.at) im Internet zu finden, das nächste Gipfeltreffen findet übrigens 2018 statt.

---

#### Mitwirkende Montafoner Gipfeltreffen 2016:

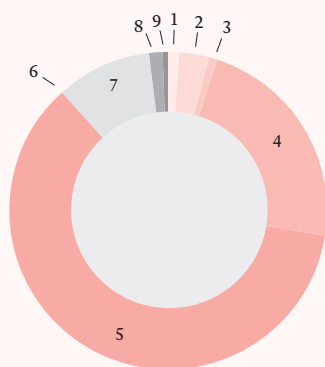
Das „Montafoner Gipfeltreffen 2016“ wurde von Michael Kasper (Montafoner Museen), Martin Korenjak (Ludwig Boltzmann Institut für Neulateinische Studien, Innsbruck), Robert Rollinger (Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik, Universität Innsbruck) und Andreas Rudigier (vorarlberg museum) organisiert.

---

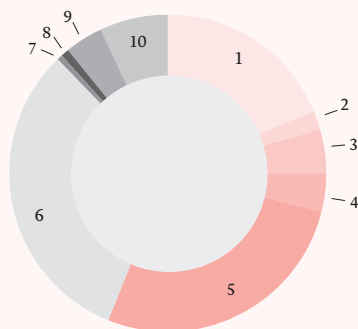
# Rechnungsergebnis 2016

## Stand Montafon

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird das Rechnungsergebnis des politischen Standes Montafon ohne die Gebarung des Landbus Montafon dargestellt. Der Überschuss in Höhe von Euro 78.811,07 wird der Haushaltsrücklage zugeführt.



Einnahmen		Euro	%
1	Entlehnggebühren (Bibliothek, Verkauf CD's)	23.708,10	1,18
2	Miet- und Pachteinnahmen	64.125,62	3,19
3	Förderungen des Bundes	16.621,73	0,83
4	Förderungen Land Vorarlberg	449.158,11	22,34
5	Förderungen, Beiträge der Talschaftsgemeinden	1.222.779,63	60,82
6	Förderungen EU	1.694,60	0,08
7	interne Verrechnungen, sonstige Einnahmen	177.707,97	9,84
8	Zinseinnahmen	26.357,08	1,31
9	Rücklagenauflösungen	8.158,-	0,41
<b>Gesamteinnahmen 2016</b>		<b>2.010.310,84</b>	<b>100</b>



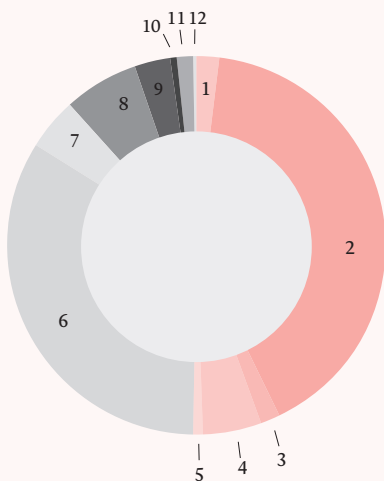
Ausgaben		Euro	%
1	Personalausgaben, Kosten der Organe	380.006,90	18,90
2	Druckwerke, Inserate	34.518,85	1,72
3	Instandhaltungen	90.161,59	4,48
4	EDV, Mieten, Versicherungen	79.449,82	3,95
5	Honorare, Raumentwicklung Montafon	551.360,88	27,43
6	Förderbeiträge, Unterstützungen des Standes	633.651,62	31,52
7	Zinsausgaben	14.012,73	0,70
8	Investitionen des Standes	13.880,-	0,69
9	Rücklagenzuführung	78.811,07	3,92
11	Darlehenstilgung	134.457,38	6,93
<b>Gesamtausgaben 2016</b>		<b>2.010.310,84</b>	<b>100</b>



## Was wird mit der Standesumlage finanziert?

Die Standesumlage ist jener Betrag, welcher direkt gemäß Bevölkerungsschlüssel über die zehn Mitgliedsgemeinden aufgebracht wird. Sie entspricht den Differenzbeträgen zwischen Einnahmen und Ausgaben in den einzelnen Aufgabenbereichen. Der Landbus Montafon und die Bibliothek Montafon sind in der Standesumlage nicht enthalten und werden separat verumlagt.

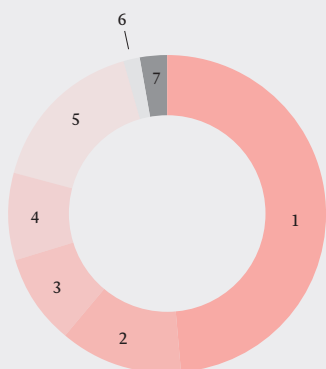
Ausgaben	Euro	%
1 Standesvertretung	19.513,70	2,09
2 Standesverwaltung	381.077,46	40,78
3 Raumentwicklung Montafon	16.329,54	1,75
4 Jugendarbeit und -koordination	45.920,64	4,91
5 Sportförderung	8.650,--	0,93
6 Montafoner Museen & Heimatpflege	313.034,12	33,50
7 Montafoner Talschaftsgeschichte	42.572,10	4,56
8 Montafoner Sommer	59.166,67	6,33
9 Soziale Belange, medizinische Bereichsversorgung	29.629,62	3,17
10 Wirtschaftsförderung	3.900,--	0,42
11 Liegenschaften (Alpe Valisera, Bezirksgericht, Montafon Archiv)	13.784,06	1,48
12 Geldverkehr Standesverwaltung	826,09	0,09
<b>Standesumlage</b>	<b>934.404,--</b>	<b>100</b>



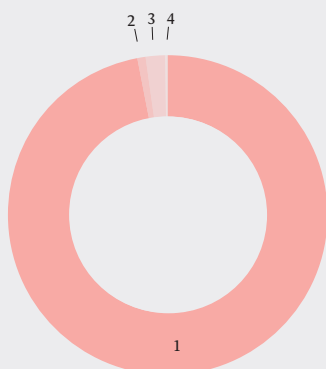
# Rechnungsergebnis 2016

## Landbus Montafon

Die Gegenüberstellung der Ausgaben und Einnahmen des Rechnungsergebnisses 2016 für den Landbus Montafon ergeben durch die Rücklagenentnahme in der Höhe von 97.600,- Euro ein ausgeglichenes Gebarungsergebnis.



<b>Einnahmen</b>		<b>Euro</b>	<b>%</b>
1	Verkaufserlöse	1.843.063,90	48,77
2	Schüler- und Lehrlingsfreifahrten	466.628,11	12,35
3	Bundesförderungen	352.745,95	9,33
4	Landesförderungen	336.714,05	8,91
5	Beiträge Montafoner Gemeinden	621.114,34	16,44
6	Sonstige Einnahmen	61.306,98	1,62
7	Rücklagenentnahmen	97.600,-	2,58
<b>Gesamteinnahmen 2016</b>		<b>3.779.173,33</b>	<b>100</b>

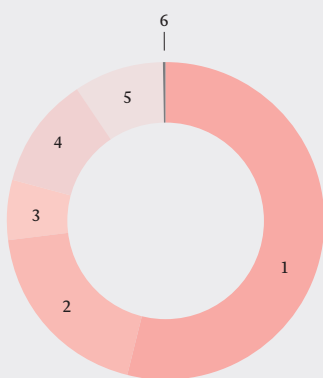


<b>Ausgaben</b>		<b>Euro</b>	<b>%</b>
1	Personentransporte	3.668.620,14	97,07
2	Fahrzeugausrüstung	28.801,41	0,76
3	Sonstige Ausgaben (Fahrplan, Projekte)	76.571,79	2,03
4	Finanzierungsaufwand	5.179,99	0,14
<b>Gesamtausgaben 2016</b>		<b>3.779.173,33</b>	<b>100</b>

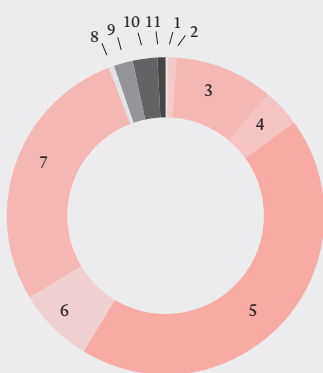
# Rechnungsergebnis 2016

## Stand Montafon Forstfonds

Die Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsergebnisses 2016 für den Forstfonds des Standes Montafon ergibt einen Abgang in Höhe von 253.816,45 Euro, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird.



Einnahmen	Euro	%
1 Holzverkäufe (inkl. Servitutsholz und Hackgut)	1.587.685,80	54,00
2 Nebenerlöse (Dienstbarkeiten, Vermietung, Strom)	561.252,78	19,09
3 Jagdbewirtschaftung	179.018,48	6,09
4 Förderungen Bund, Land, EU	342.631,26	11,65
5 Beiträge von Gemeinden und Illwerke	265.550,98	9,03
6 Sonstige Einnahmen	4.003,26	0,14
<b>Gesamteinnahmen 2015</b>	<b>2.940.142,56</b>	<b>100</b>
Kassenmäßiges Ergebnis (Abgang)	253.816,45	



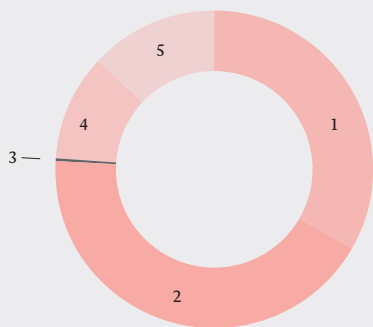
Ausgaben	Euro	%
1 Investition für Gebäude & Infrastruktur	17.067,45	0,53
2 Investition für Maschinen & Geräte	21.859,54	0,68
3 Holzzukäufe	316.345,90	9,90
4 Verwaltungsaufwand & Betriebskosten	128.010,33	4,01
5 Personalaufwand inklusive Lohnnebenkosten	1.396.015,90	43,71
6 Instandhaltung Gebäude & Infrastruktur	245.384,--	7,68
7 Fremdleistungen (Akkordanten, Transporte, etc.)	885.518,47	27,72
8 Aufforstungen & Schutzwaldsanierung	17.973,95	0,56
9 Versicherungen, Abgaben	64.029,02	2,00
10 Finanzierungsaufwand (Zinsen, Tilgungen)	76.258,87	2,39
11 Sonstige Ausgaben	25.495,58	0,80
<b>Gesamtausgaben 2015</b>	<b>3.193.959,01</b>	<b>100</b>



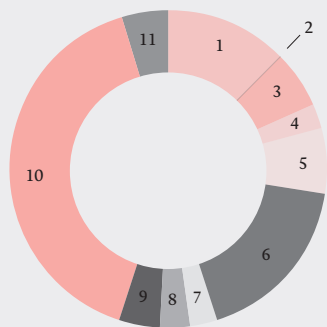
# Rechnungsergebnis 2016

## Abwasserverband Montafon

Das Rechnungsergebnis des Abwasserverbandes Montafon ist mit Einnahmen und Ausgaben von 2.275.639,89 Euro ausgeglichen. Der Überschuss aus dem laufendem Betrieb wurde der Instandhaltungsrücklage, der Überschuss aus der Baugebarung der Baurücklage zugeführt. Somit ist die Trennung zwischen Baugebarung und dem laufendem Betrieb der Abwasserreinigungsanlage Montafon sichergestellt.



Einnahmen		Euro	%
1	Betriebskostensätze von Verbandsgemeinden	760.999,60	33,44
2	Zins- und Tilgungsersätze von Verbandsgemeinden	964.670,26	42,39
3	Sonstige Einnahmen, Versicherungsvergütungen	9.181,50	0,40
4	Förderungen Bund, Land	244.677,53	10,75
5	Darlehenaufnahme	296.111,--	13,01
<b>Gesamteinnahmen 2016</b>		<b>2.275.639,89</b>	<b>100</b>



Ausgaben		Euro	%
1	Investition für Gebäude & Infrastruktur (Straßen)	287.457,28	12,63
2	Investition für Maschinen & Geräte	283,82	0,01
3	Betriebsstoffe, chemische Mittel	135.629,23	5,96
4	Strom	52.911,25	2,33
5	Entsorgungskosten	153.649,47	6,75
6	Personalaufwand inklusive Lohnnebenkosten	399.353,64	17,55
7	Instandhaltung Gebäude & Infrastruktur	61.187,78	2,69
8	Versicherungen, Abgaben	67.974,95	2,99
9	Verwaltungsaufwand & Betriebskosten	93.778,43	4,12
10	Darlehensstilgungen & Zinsen	918.770,35	40,37
11	Rücklagenzuführung	104.643,69	4,60
<b>Gesamtausgaben 2016</b>		<b>2.275.639,89</b>	<b>100</b>

## Gremien 2016

### Stand Montafon Ständesausschuss Stand Montafon Forstfonds Forstfondsvertretung

Standesrepräsentant

Bgm. Herbert Bitschnau, Tschagguns

Standesrepräsentant-Stellvertreter

Bgm. Martin Netzer, Gaschurn

Bgm. Jürgen Kuster, Schruns

Bgm. Lothar Ladner, Lorüns\*

Bgm. Josef Lechthaler, St. Gallenkirch

Bgm. Matthias Luger, Stallehr\*

Bgm. Raimund Schuler, St. Anton

Bgm. Martin Vallaster, Bartholomäberg

Bgm. Burkhard Wachter, Vandans

Bgm. Thomas Zudrell, Silbertal

\* Lorüns und Stallehr sind nicht Mitglied beim  
Stand Montafon Forstfonds

### Abwasserverband Montafon Mitgliederversammlung

Obmann Bgm. Raimund Schuler,  
St. Anton im Montafon

Standesrepräsentant

Bgm. Herbert Bitschnau, Tschagguns

Bgm. Jürgen Kuster, Schruns

Bgm. Martin Netzer, Gaschurn

Bgm. Josef Lechthaler, St. Gallenkirch

Bgm. Martin Vallaster, Bartholomäberg

Bgm. Burkhard Wachter, Vandans

Bgm. Thomas Zudrell, Silbertal

GV Karl Fladerer, Bartholomäberg

Christoph Wittwer, Gaschurn

Walter Grass, Gaschurn

Karlheinz Zerlauth, Tschagguns

Klaus Neyer, Vandans

GV Norbert Haumer, Schruns

Alexander Nöckl, Schruns

Franz Bitschnau, Schruns

GV Alexander Kasper, St. Gallenkirch

Oswald Saler, Gortipohl

## Mitarbeiter 2016

### Stand Montafon

Bernhard Maier, Standessekretär

Peter Mathies, Verwaltung

Caroline Krüger, Verwaltung

Carolin Kasper, Finanzverwaltung \*\*

Nikola Kern, Regionalentwicklung

Ralf Engelmann, Jugendkoordinator

Michael Kasper,  
Kulturwissenschaftlicher Bereichsleiter

Ursula Vonbrüll, Bibliothek\*

Karin Valasek, Bibliothek\*

Ulrike Bitschnau, Bibliothek\*

Deise Schühle, Bibliothek\*

Sandra Kraft, Museen\*

Elisabeth Walch, Museen\*

Andreas Brugger, Montafon Archiv\*

Michael Goll, Zivildienster

### 15 Mitarbeiter / 7,4 Stellen

\* Die Mitarbeiter der Bibliothek Montafon und  
der Montafoner Museen sind beim „Verein zur  
Förderung der Bildung, Kultur und Heimatpflege“  
angestellt.

\*\* Anstellung über Gemeinde Gaschurn

### ARA Montafon

Oswald Hepperger, Betriebsleiter

Daniel Baratto, Betriebsleiter Stv.

Michael Baldauf, Klärwärter

Raphael Dona, Klärwärter

Christoph Brunold, Klärwärter

Ulrike Vonderleu, Raumpflege

### 6 Mitarbeiter / 5,16 Stellen

### Stand Montafon Forstfonds

Hubert Malin, Forstbetriebsleiter

Sylvia Ackerl, Forstbetriebsdienst

Richard Battlogg, Forstbetriebsdienst

Andreas Dönz, Forstbetriebsdienst

Edgar Klehenz, Forstbetriebsdienst

Reinhard Wachter, Forstbetriebsdienst

Mathias Salzgeber,\* Forstfacharbeiter

Sebastian Leitner\*, Forstfacharbeiter

Roman Kraft\*, Forstfacharbeiter

Werner Schwarzthans, Forstarbeiter

Otwin Sahler, Forstarbeiter

Raimund Tschofen\*, Forstarbeiter

Christoph Fleisch\*, Forstarbeiter

Kilian Wachter\*, Forstarbeiter

Nico Ehrle\*, Forstarbeiter

Pierre Zingle\*, Forstarbeiter

Stefan Schuchter\*, Forstarbeiter

Dominik Bichler\*, Forstarbeiter

Raphael Ammann, Lehrling, 3. Lehrjahr

Thomas Willi, Lehrling, 2. Lehrjahr

Simon Schallert, Lehrling, 2. Lehrjahr

Werner Jung, GIS & EDV

Harald Schwärzler, GIS & EDV

Stefan Salzgeber,  
Freier Dienstnehmer / Kraftwerk

Hüriyet Eren, Raumpflege

Anita Saxenhammer, Raumpflege

Hedwig Schnetzer, Raumpflege

### 27 Mitarbeiter / 13 (Ganzjahres-) Stellen und 8,3 Saisonarbeitskräfte

\* Saisonarbeitskräfte

---

# vo gagla bis alta lüt

---

Stand Montafon



## Ausgabe # 4

Der Stand Montafon nimmt als Gemeindeverband umfangreiche Aufgaben für die Bevölkerung und die Talschaft im Montafon wahr. Die Bandbreite reicht dabei von

A wie Abwasser bis Z wie Ziehharmonika.

Dieser „Regionalbericht“ aus dem Geschäftsjahr 2016 präsentiert die große Vielfalt innerhalb des Standes Montafon, unterlegt mit Zahlen, Daten & Fakten.